

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 42 (1908)

331 (29.11.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-741141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-741141)

artigen Gemütsbewegungen verlangt dann die Prosa ihre Recht, und die lange Reihe gab allen Gelegenheit, sich für folgende Emotionen hinreichend zu stärken. Und gebrauchte konnte man es, denn die kleine Erzählung „Kramdambuli“, von Hrl. Schmidt gelesen, war wieder ein echter Griff ins Menschenleben und gab wiederum bereites Zeugnis für die Menschenbeobachtung und große Gemütsstärke der Dichterin. Es war wohl niemand im Saal, der sich nicht von dem Schicksal des armen Gunders, den seine Treue in solch grauenamen Konflikt bringt, tief ergriffen fühlte. Den Schluss des Abends bildete ein reizender Einakter „Ohne Liebe“, der auch „aus Sparbarkeit“ ohne Zettel vor sich ging, aber jedenfalls wirkte der von Hrl. Böger „gesprochene Zettel“ sehr viel erfreulicher als ein gedruckter, den man alle Tage lesen kann. Die fünf Personen des Stückes, alle sehr vornehm, machten ihre Sache vorzüglich! Den Herren sah man ihre gräßliche Abkunft von allen Seiten an, die Großmutter konnte den Neid mancher ganz gewöhnlichen Großmutter erregen, das melende Mädchen machte aus der Rolle das Menschmögliche und die jugendliche Liebhaberin gefiel in der ihrigen noch mehr, als in ihrer berühmten Pagenrolle, und das will etwas sagen, ist aber sehr berechtigt. Jede der Anwesenden wird das Gefühl gehabt haben, einer großen, hymnatischen Persönlichkeit näher getreten zu sein, und den Vorles mit nach Haus genommen haben, diese Bekanntheit zu vertiefen. Den Vermittlerinnen der Bekanntheit aber gebührt allseitiger Dank!

* Der „Liederfranz“ hielt gestern nach dem Singen seine Generalsversammlung ab, in der der Liedervater, Herr Niehaus, zunächst mitteilte, daß das Wohlthätigkeitskonzert zum Besten der Hinterbliebenen der auf der Zeche Raddob verunglückten Vergleute aus verschiedenen Gründen um 8 Tage verschoben werden müsse; es kann erst Sonnabend, den 12. Dezember, stattfinden. Dann fand die Wahl des Vorstandes statt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder, Liedervater Niehaus, Notenmeister Wilmis, Kassierer Kollstede, wurden einstimmig wiedergewählt. Als Vertrauensleute der einzelnen Stimmen wurden gewählt die Herren Sanders (1. Tenor), Tobias (2. Tenor), von Gruben (1. Bass), Wessels (2. Bass). Herr z. Buttel hatte eine Wiederwahl leider abgelehnt. In den Vergnügungsausschuß wählte man, da die Herren Schröder und Köhler eine Wahl leider nicht wieder annehmen wollten, die Herren Th. Müller, Klein, Eiben, Wardewyck, Gabeckst, Kamien, Peters, Aud. Stolle. Die bisherigen Mitglieder des Musikauschusses, die Herren Behrman, von Busch, Dünne, Utermöhlen, wählte man einstimmig wieder.

* Gemeinderatswahl in Dhmische. Bei der gestern (Sonabendabend) in Siebels Bierstanz abgehaltenen Gemeinderatswahl wurden gewählt: Landmann Johann Kupper-Wahnbek (115), Zimmermeister Johann Dunde-Dhmische (615), Brennermeister Joh. Silber-Eghorn (514), Maurer Wilhelm Kleen-Donnerschnee (503), Umbauer *Diedrich Nowald-Imwegermoor (302), Maurer *G. Fietz die z-Eghorn III (284), Landmann G. Wlbers-Nadorst (204), Landmann Hurr. Freels-Dhmische (268), Landmann *Joh. Vohlen-Klein-

bornhorst (263). — Ferner erhielten Stimmen: Zimmermann Joh. Meiners-Kleinbornhorst (254), Tischler Ernst Baars-Donnerschnee (253), Zimmermann G. Kaiser-Nadorst (251), Kaufm. Vohlen-Donnerschnee (234), Buchhalter Wonenstein (200). Die bürgerliche Liste siegte. Die aufgestellten Kandidaten wurden mit Ausnahme von Joh. Vohlen-Donnerschnee und Buchhalter Wonenstein gewählt. Die mit einem Stern versehenen Herren wurden neu gewählt.

* Naturwissenschaftlicher Verein. Am Mittwoch, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, findet in der Aula des Gymnasiums der bereits angekündigte Lichtbilder Vortrag des Herrn Dr. Caro-Berlin statt. Dr. Caro wird über seine für die Landwirtschaft schon zu großer Bedeutung gelangte Erfindung des Kalkstoffs, wie überhaupt über die Lösung des Stickstoffproblems reden. Diese epochemachende Tat ermöglicht es, die reichen Quellen des Stickstoffs, die in der Luft vorhanden sind, praktisch zu verwerten, ein Problem, das den Erfindergeist seit langen Zeiten vergeblich beschäftigt hat. Die ausgedehnten Moore unserer engeren Heimat bieten vor allen Dingen die entsprechende Wirkungsstätte zur Erzeugung des Kalkstickstoffs, und hier legt auch das besondere Interesse ein, das dieser Erfindung hier entgegengebracht wird. Auch im Marcards-Moor bei Urth, wo die mächtige elektrische Zentrale im Entstehen begriffen ist, wird die überschüssige Kraft zur Erzeugung von Kalkstickstoff verwendet werden. Der Kartenverkauf für Nichtmitglieder findet von heute ab bei Herrn Segelken (Kafinoplas) statt. Dort liegt auch eine Liste zur Einzeichnung für neu eintretende Mitglieder (Jahresbeitrag 2 M.) aus. Alles Nähere im Inseratenteil.

* Verein Jugendschutz. Bei dem Lichtbilder-Vortrag des Pastors Schneider am Montag, bei welchem dem Vernehmen nach auch der Erbgroßherzog anwesend sein wird, werden über 60 Bilder vorgeführt, welche das Leben in Jesu zur Darstellung bringen. In jedem Bilde wird ein passender Text gesprochen oder gesungen, was noch mehr dazu dienen wird, den Abend zu einem genussreichen zu machen. Die Namen der Meister sind auf dem Programm angegeben, das an der Kasse zu haben ist. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß Kinder die Gasse des Eintrittsgeldes bezahlen. (Siehe Inserat.)

X. Der gestrige Wochenmarkt zeigte infolge der gelinden Witterung ein recht reges Geschäftsleben. Auch war die Zufuhr an Lebensmitteln aller Art eine recht gute. Der Wildmarkt war wieder außerordentlich mit viel Gaien besetzt. Der Preis hierfür war wenig Schwankungen unterworfen, da Wild für Stück mit 4 M. verkauft wurde. Derjenige hatte den Vorteil, der früh am Markt erschien, um sich den schwersten auszuwählen. Rebhühner und Schnepfen waren nur vereinzelt an den Markt gebracht und hoch im Preise. An geschlachteten Hausgeflügel war die Auswahl gut, namentlich waren wieder viel Gänse vorhanden, die für 65—70 $\frac{3}{4}$ pro Pfund angeboten wurden. Suppenhühner kosteten 1,50—2,00 M. Junge Gänzlich und Mastfische wurden je nach Qualität zu annehmbaren Preisen verkauft. Fleisch- und Wurstwaren waren zu den üblichen Marktpreisen vorhanden. Danerobst wurde noch in guter Auswahl angeboten; der Scheffel kostete 3—4 M. Rotkohl kostete 30 $\frac{3}{4}$, Wirsingkohl 20—30 $\frac{3}{4}$, Weißkohl 20 $\frac{3}{4}$.

Blumenkohl 40—60 $\frac{3}{4}$, Rosenkohl 30 $\frac{3}{4}$ pro Riter, Grünkohl 30—50 $\frac{3}{4}$ die Portion, Kartoffeln 1,20 M. der Scheffel, Gedrüben 10 $\frac{3}{4}$, Gentrifungsbutter 1,25—1,30 M., Wollreibeuter 1,35 M. Eier waren nur wenig an den Markt gebracht; das Dutzend kostete 1,40 M.

* Für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute in Wessfalen gingen fern ein: 20 M. von Strietens und Kompagnienverein Kaitebe, Dr. W. 10 M., gemeldet auf einer Hochzeitsfeier bei Mohlfers 9,50 M., Dr. 2 M., N. R. 3 M., gesammelt von dem Schulkindern der Schule in Schwie 8,60 M., gemittelter Biertrink der Brauereimund-Rede 6 M., N. R. 3 M. Mit den 228,55 M. von Donnerstag zusammen 289,65 M. Herzlichen Dank!

* Im Restaurant „Zur Linde“ findet heute große Festsall zur Einweihung des neuen Gastlokals im Defortieren, feierhaft erleuchteten Saal statt. Bisher hat das Etablissement eine Kuchengasanlage, jetzt ist es an die flädrige Gasanlage angeschlossen. (Siehe Annonce.)

In Wuhlfers Gasthof „Zur Erholung“, der bedeutend verbessert worden ist und Gasbeleuchtung erhalten findet am heutigen Sonntag bei dem öffentlichen Ball ein Zadelpolonaise statt. Sie wurde auch am letzten Sonntag ausgeführt und gefiel so allgemein, daß sie am morgigen Sonntag auf vielseitigen Wunsch wiederholt werden soll. (Siehe Inserat.)

* Nadorst, 28. Nov. Schmiedemeister Aug. W. lers, Nadorst, der, wie mitgeteilt, von einer Seite als Kandidat zur Gemeinderatswahl aufgestellt worden ist, teilt uns mit, daß er an der betr. Versammlung nicht teilgenommen hat und der Sache fern steht. Die Bestätigung ist ohne seine Einwilligung erfolgt.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Erwarden. Wollen wir die Sache nicht auf sich beruhen lassen? Neues müssen Sie auch nicht anzuführen, Ihr Schlußsatz über Dolmenhorst klingt zu unbestimmt. Was haben Sie damit im Auge? Wir denken, die Sache wird ihren dienlichen Gang nehmen. Wir legen den gesch. Artikel einzuweisen zurück.

Dr. K. Der Theaterzettel führt Sie irre. Wenn die „Dollarringessin“ am Sonntag um 6 Uhr beginnt, dann ist die Vorstellung um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr zu Ende, und nicht um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr, wie man lesen kann. Sie haben also Zeit genug bis zum Abgang Ihres Juges.

W. D. in W. Von der „sensationellen Nachricht“ haben wir nicht Notiz genommen, weil sie sich nach unserer Kenntnis der Sachlage durchaus nicht bezweckeln, sondern in allen Teilen erfunden ist.

J. v. Hakentrenz? Wie lautet denn Ihre Adresse, Sie Wiederkehrerfreund? Das kleine Gedicht halten Sie so wohl selber nicht für reif genug, und der lange Aufsatz war früher eignet sich, bei aller guter Gesinnung, nicht für unser Blatt. Herzl. Gruß und dauernde Verisierung!

Gegen rheumatische Schmerzen, Hexenschuss, empfehlen die Aerzte Einreibung mit Salit. (In Apotheken die Flasche zu M. 1,20).

Total=Ausverkauf

Aug. Bruhn Nachflgr. H. Eilers.

Bitte meine Preise im Schaufenster zu beachten.



Eröffnung
 unserer
Weihnachts-Ausstellung.
 Grosse Auswahl
 — in —
Spielwaren u. Geschenk-Artikeln.
Gebr. Oetken,
 Ecke Nadorster- und Ackerstrasse.

Verkauf
 einer
Mühlen-Besitzung,
 verbunden mit
Gastwirtschaft.
 Wegen Kränklichkeit des Besitzers habe ich eine an einem größeren Plage des Ammerlandes sehr künstlich belegene
Mühlen-Besitzung,
 verbunden mit **Gastwirtschaft,**
 unter sehr günstigen Bedingungen unter der Hand zum bevorstehenden Antritt zu verkaufen.
 Die Besitzung besteht aus einer großen holländischen Windmühle nebst Dampftrieb, geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie ca. 25 Sch.-E. Ländereien.
 Die Mühle ist in vollem Betrieb und dürfte die rentabelste des Ammerlandes sein. Im Getreidehandel wird ein bedeutender Umsatz erzielt und ist die Wirtschaft eine flotgehende zu nennen.
 Sämtliche Gebäude befinden sich in besten baulichen Zustände. — Bemerkte noch, daß die Besitzung unter allen Umständen verkauft werden soll, und daß eine verhältnismäßig geringe

Anzahlung zum Ankauf gemäß Wechselliehe.
 E. Wettermann, Autt.

„Imperial-Corsett“
„Gurt-Corsett“
 Ganz besonders gut sitzende Facons. Legeres für stärkere. — Sicherer sehr geeignet. — Neueste Preise.
G. Potthast,
 Langestr. 40.

Zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Mädchen-Paletots, Pyjacks, engl. Paletots und Mädchenmäntel
für Mädchen im Alter von 3-15 Jahren in ganz großer Auswahl und ganz modernen Stoffen.

Knaben-Pyjacks, Paletots u. Älfter Kinderkleider u. Knabenanzüge.
in allen Größen und hochmodernen Stoffen.

Theodor Meyer, Nr. 8. Schüttingstr.

Dieser außerordentliche günstige Verkauf beginnt Montag und bietet die beste Gelegenheit für den Weihnachtseinkauf.

Theodor Meyer, Schüttingstraße 8.

Pianos - Flügel, Harmoniums
in allen Preislagen.
Solide Fabrikate. Grösste Tonfülle.
10jähr. Garantie.
Gebrauchte Instrumente billigst.
F. W. Busse, Bremen,
Ostertorstrasse 34.

Deutscher Kellner-Bund Union Ganymed.
Bezirks-Verein Oldenburg.
I. Stiftungsfest
in den oberen Räumen der „Union“
am Montag, den 30. November 1908.
Anfang 9 Uhr.

Der Rest der von Frau Knieling übernommenen **Korbwaren u. Kinderwagen** soll baldmöglichst verkauft werden. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt.
Die ersten Sendungen **Thüringer Fantasiewaren**, sowie **Puppenwagen, Plüsch- und Rohrsessel** trafen ein und empfehle zu sehr billigen Preisen.

J. Karsch,
Korbwaren- und Kinderwagen-Geschäft,
Achtornstr. 11, Aeusserer Damm 8.

Berein Jugendschutz
Lichtbilder - Vortrag
von Herrn Pastor Schneider zum Besten des Kinderhortes
am Montag, den 30. November,
abends pünktlich 8 Uhr, in der Kongiekhalle.
Preis 1 Mk., Kinder 50 P.
Kartenverkauf in **Eden's** Buchhandlung u. an der Kasse.

Nicht der billige Preis, sondern die Güte des Fabrikats
gibt beim Kauf einer Nähmaschine den Ausschlag.



Neueste Verbesserungen. Grösste Dauerhaftigkeit.

Die Pfaff-Nähmaschinen
entsprechen den höchsten Anforderungen.
Zur Kunststickerei vorzüglich geeignet.
Unterricht im Nähen, Sticken u. Stopfen gratis.

Mehrfährige fachmännische Garantie!
Niederlage bei:
H. Barelmann,
Nähmaschinen-Handlung u. Reparatur-Werkstatt,
Oldenburg i. Gr., Achternstr. 59.

Wollen Sie nebenbei dauernd Geld verdienen?
oder wollen Sie ein Geschäft ohne Risiko u. ohne Kapital? In allen Klein- u. Grossstädten sowie auf dem Lande werden arbeitsfreudige Herren u. Damen aller Stände gesucht für spielend leicht verkäuflichen Artikel, welcher in jedem Haushalt wirklich gesucht wird. Jeder Ihrer Abnehmer wird dauernd Ihr Kunde! Viele Anerkennungsschreiben. Näheres unter Gewinn 17 befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Kinder-Theater, Jugendbühne, Lustspiele für Schulen.
Mädchen-Bühne
in großer Auswahl.
Johann Brader,
Oldenburg, Saarenstr. 8.

Damen-Frisier-Salon.



Champon - Kopfwäsche, Haar-Trocken-Apparat mit warmer u. kalter Luft, **Beleucht. Spiegel** mit elektr. Licht, **24, 3. Saal u. Hotel zum Großen Anton Günther.**
W. Grönke, Friseur u. **Verfälsch.** Heirats-Gesuche, viele 100, überallhin, von Damen und Herren aller Kreise, denen noch passende Gelegenheit fehlt, enthält Zeitschrift „Eureka“ Stuttgart F. P. Probe-Abonnement verschlossen nur gegen 1 Mk. in Briefmark. Abom. erhält. bei Ang. d. Gewünscht. Gratis-Ratschl. Keine Provisionszahl.

Puppenperücken
werden billig angefertigt.
Frau **Ullrich, Ecke Grünefer.**

Damenhaarperücken u. Kinderflecker werden geschmackvoll angefertigt. **Dierckh., Dornstr. 25.**

Ich habe mich in **Wilhelmshaven** als **Rechtsanwalt**

nieder gelassen, übernehme auch Vertretungen vor dem Amtsgerichte Rüstingen in Vant.
Mein Bureau befindet sich **Butterstraße 2**, nahe **Güterstr. Tel.-Nichtl. 446.**

Buddenberg, Rechtsanwalt.

Oldenburg i. Gr.
Zentrale: Brüderstr. 20a.

Flügel, Pianos, Harmoniums
in zeitgemäßer Ausstattung.
Fabrik für **Pianofortebau, Reparaturen, Aufpollern, Stimmen etc.** unter fachmännischer Leitung.
Hegeler & Ehlers,
Großherz. Hoflieferanten.

Heiligengeiststr. 31/32.
Flügel, Pianos, Harmoniums, Reformflügel, Klavierpianos, Klavierkunstspielapparate, Phonola, Pianola, Gramophone, Edisonphonographen, Violinen, Cellos, Trommeln, Flöten, Zithern, Harmonikas, Accordions, Automobilluppen, Jagdhörner usw. nur la. Qualität zu fest normierten Preisen.
Fernsprecher 90.

Nationalliberaler Verein Oldenburg.

1 Mk. 50 Pfg.
kostet ein Portemonnaie a. einem Stück **Kindler** gearb. **Inten-tische** mit **Notzverichl.**
Heine.
Galeriesäle, Mottenstr. 20.
„Justitia“ Kasinoplatz 1, **Oldenburg.**
Inkasso-Auskunftei.
Vertreter wünscht **Wachhilfe-fanden** im Engl. u. Franz. Off. u. V. 3 **Filiale** Angest. 20.

Verammlung am Freitag, den 4. Dezember d. J., abends 8 1/2 Uhr, im „Großen Anton Günther“, Eingang Kurzdorfstr.
1. Vortrag des Herrn **Registrator Köber:** Die **Beziehung der oldenburgischen Beamten und Lehren.** 2. Ausprache. Die Mitglieder des Nationall. Vereins und des Nationall. Jugendvereins werden hiermit eingeladen. **Gäste sind willkommen.**

Rabatt-Spar-Verein
Oldenburg, e.V.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bitten wir das geehrte kaufende Publikum, bei allen Einkäufen die Geschäfte unserer Mitglieder gütigst berücksichtigen zu wollen und überall unsere **Rabattmarken** zu verlangen.
Auswahl unter reichlich
300 Geschäften aller
Branchen. :: :: ::

Kraft - Emulsion
ein **ausserordentliches Nähr- und Stärkungsmittel** für schwache Kinder.
Fl. 2.00, 3 Fl. 5.25 Mk.
:-: **Victoria - Drogerie** :-:
Heiligengeiststraße 4.

Rud. Mahler, Zahntechniker,
Oldb., Heil.-Geiststr. 81 I.
Meister f. künstl. Zähne u. alle Zahnoperationen.

Panorama.
Diese Woche:
Sächsische Schweiz.
Schanda, Schramm-Heute u. Herrliche Touristenreise.

Großherzog. Theater.
Sonntag, 29. Novbr. 1908.
38. Vorstellung im Abonnement.
Frei-tage haben keine Gültigkeit.
Die Dolmetscherei.
Operette in 3 Akten v. Leo Fall.
Kasseneröffnung 8, Einlaß 5 1/2, Anfang 8, Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 1. Decbr. 1908.
Außer Abonnement zu gewöhnlichen Preisen. Freitage haben keine Gültigkeit.
Eines **Galaspiel** des Herrn **Dugo Waldorf.**
Der Sohn der Wildnis.
Dram. Gedicht in 5 Akten von J. Palm.
Insgesamt: Herr **Waldorf** als **Gal.** Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

la Lebertran
und
Lebertran - Emulsion
empfiehlt in bekannter Güte die **Med.-Drog.-Handlung**
E. Sattler Nachf.,
Apotheker Th. Storand,
Saarenstraße 44.

Rullen, Lebertwurst.
Joh. Bremer.
Frost - Seife,
ein **höheres Kosmetikum**, um das **Ausfringen von Frostbeulen** zu verhüten.
:-: **Victoria - Drogerie** :-:
Heiligengeiststraße 4.

Empfehle mich & Schiedern.
S. **Witte, Meyerstr. 4.**
Die **erkannte Person**, welche sich meine **Arbeits-Gewinn** un-rechtmäßiger Weise **aneignete**, fordere ich auf, dieselbe bei mir, **Langestr. 52**, binnen 2 Tagen **abzuliefern**, da ich sonst **Straf-antrag** stelle.
Raul Cass.

Brillanten
Brillant-Ringe
Brillant-Broschen
Brillant-Nadeln
Brillant-Colliers
Brillant-Ohrhinge
Modernes, **gehobene Fassungen** in eigener Werkstatt angefertigt.

Otto Bardewyck,
Juwelier,
Saengestraße 70. Teleph. 320.

1 Mk. 50 Pfg.
kostet ein Portemonnaie a. einem Stück **Kindler** gearb. **Inten-tische** mit **Notzverichl.**
Heine.
Galeriesäle, Mottenstr. 20.
„Justitia“ Kasinoplatz 1, **Oldenburg.**
Inkasso-Auskunftei.
Vertreter wünscht **Wachhilfe-fanden** im Engl. u. Franz. Off. u. V. 3 **Filiale** Angest. 20.

Heiratsgesuche.
2 tücht. Geschäftsleute m. ein. Geschäften, Ende der 20. jährigen, da es ihnen an **Damenbe-fanntschaft** fehlt, sich m. **Damen** al. Alters in **Verkehr** zu **jezen** **aweds** **balbiger** **Seirat.** (**Wer-magen** **erw.**) **Off. u. Photogr.** **unter** **S. 667 a. d. Exp. d. Bl.**
Witwenbeirater, 27 Jahre alt, **sucht** mit **junger, geübter** **Dame** in **Beziehung** zu **treten** **aweds** **höherer** **Seirat.** **Gefl.** **Rudrücken**, **neuz** **möglich** **mit** **Wid.** (**welches** **sofort** **retournert** **wird**) **und** **Angabe** **der** **näheren** **Verhältnisse** **unt.** **S. 7** **bezo-gel.** **Brannschweig.** **Monopol** **aweds.** **Discretion** **angei.** **u. verl.**

Heirat!
Witwer, mit **Kindern**, **Staats-beamter**, in **norddeutscher** **Groß-stadt**, in **angenehmer, gut** **do-ctrierter** **Stellung** **wünscht** **Seirat** **mit** **gehobener** **wirtschaftlich** **höherer** **Verhältnisse** **u.** **Gemeine** **Angabe** **der** **Verhältnisse**. **Brief** **auf** **Wunsch** **zurück.** **Offert.** **unt.** **S. 9113** **u.** **Beitrag** **förderg.** **a. d. Ann.-Exp. u. Rudolf Woffe** **in** **Bremen** **erbet.**

Heirat!
Ein **junger** **Mann** **von** **30** **J.** **wünscht** **gerne** **die** **Bekanntschaf** **mit** **einer** **Dame** **ab.** **Witwe** **von** **20-28** **Jahren**, **aweds** **Seirat.** **um** **mit** **zu** **gehen** **nach** **America.** **Offerten** **mit** **Photographie** **unt.** **S. 682** **an** **die** **Expd. d. Bl.**

Familien-Nachrichten.
Geburts-Anzeige.
Kauf! Karten.
Uns wurde heute ein **gesundes** **Mädchen** **geboren.**
Wifeim **Eltern** **u.** **Frau** **Delena** **geb. Kothmann.**
Bremerhaven, 27. Nov. 1908.

Todes-Anzeigen.
Nach **kurzem** **Kranksein** **endete** **gestern** **abend** **ein** **lanfter** **Tod** **das** **raffische** **altliche** **Leben** **unserer** **alten** **Mutter** **der** **Witwe** **des** **Theater-führers** **Heinricher,**

Friederike
geb. **Wittens**
am **ihrem** **87.** **Geburts-tage.**
Wifeim **Eltern** **u.** **Frau** **Delena** **geb. Kothmann.**
Bremerhaven, 27. Nov. 1908.

Beitere Familien-Nachrichten.
Geboren **(Sohn):** **Oskar** **Saale,** **Debr. S. Brunnend.**
Kade. **Wifeim** **Adams,** **Debr.** **Kathmann** **D. Sarker,** **Rem-ann** **(-Dochter):** **D. Wehring,** **Rust.**

Gestorben: **Ulme** **Saale,** **Oberhammelnwarden,** **16** **J.** **Räter** **G. D. Theilengerdes,** **Engel-loge,** **78** **J.** **Margarethe** **Clas-beth** **Christelius** **geb. Dfen-** **Steinhausen,** **82 1/2** **J.** **Henriette** **Darling** **geb. Krüger,** **Wedha** **82** **J.** **Wife.** **Antie** **Seidelberg** **geb.** **Willems,** **Debr.** **88** **J.** **Wife.** **Christina** **Nicht** **geb. Sirtius,** **Aberingasteln,** **82** **J.** **Wife.** **Else** **Schmidt** **geb. Vorberg,** **Wob-merwold,** **67** **J.** **Kordmann-** **meiter** **Heinrich** **D. Groenhoff,** **Debr.** **75** **J.** **Janje** **Saathoff** **geb. Brinmann,** **Wedha,** **105** **J.** **Landeswäuder** **Johann** **Dein-** **Brandes,** **Deztem,** **61** **J.** **Wife.** **Karsten,** **Wedha,** **5** **J.** **Wife.** **meister** **M. B. Blumenfeld,** **Sage,** **92** **J.** **Frau** **Horn** **Harms,** **Sintelermaria,** **44 1/2** **J.**

Warenhaus Gebr. v. Wien

Oldenburg, Langestr. 6. — Zweig-Niederlage: Cloppenburg, Langestr. 49.

Auf Verkaufstischen
extra ausgelegt:
**Große Gelegenheits-
und
Unter-Preis-Posten.**

Für den
Weihnachtsbedarf
sehr wichtig.

Extra-Angebot!

Von Montag, den 30. November, bis Sonnabend, den 5. Dezember,
veranstalten wir eine Serie

Keiner veräufne
diese Gelegenheit,
da eine gleich gute
und vorzügliche Kauf-
gelegenheit
selten wieder-
kehren dürfte.

Billiger Aufräumungstage.

Baumwollwaren,
nur solide Qualitäten.

Hemdenbarchende 25 Mtr.

Baumwollener
Normal - Flanell, 40 Mtr.
extra Qualität für Hemde

Baumwollener
Eider - Flanell 55 Mtr.
in weiß u. farbig

Konkurrenzlos!

:: Hemdentuch, :: 25 Mtr.
80 cm breit, bewährte Qualität

Hemdentuch, 38 Mtr.
80 cm breit, erstklassige Qualität

Handtuchdrell, 12 Mtr.
Gerstenkorn,

Gerstenkorn-
Handtuchdrelle, 25 Mtr.
50 cm breit

Gerstenkorn,
Handtuchdrelle, 33 Mtr.
50 cm breit, extra Qualität

1 Posten abgepaßte
Rester - Handtücher, 30 Mtr.
fertig geäuhmt, extra gut

1 Posten extra gute
Baumwoll - Kleiderstoffe, 55 Mtr.
doppelt breit

Aufsehen erregend!

1 Posten
Baumwoll-Schürzenzeuge, 68 Mtr.
140 cm breit, gebiegene Ware

600 Stück
Barchend - Betttücher, 125 Mtr.
zweischläßig, sonst bis 2,25 Mtr.

Weiss-Stickereien, 20 Mtr.
bis 12 cm breit,
in reicher Muster-Auswahl

Doppelstoff-Madapolam-Stickerei, 38 Mtr.
jedes Stück 4.15 bis 4.50 enthaltend

Echte Schweizer Stickereien, 140 Mtr.
hervorragend schön, bis 10 cm breit,
jedes Stück 4.10 enthaltend, pr. Mtr.

Auto- u. Ball-Shawls 90 Mtr.
Stück 1,95, 1,50

Reinwoll. Cheviots, 68 Mtr.
ca. 88-90 cm breit, griffige reinwollene Ware

1 Posten
Reinwoll. Cheviots, 110 Mtr.
110 cm breit, solide Qualitäten

1 Posten
Reinwoll. Cheviots, 140 Mtr.
110 cm breit, extra schwer, das Beste für Faltenröcke

Marineblaue Cheviots, 3 Mtr.
reinwollene Qualität für Knaben-Anzüge,
extra schwer, 140 cm breit

Für die Ball - Saison!
1 Posten weiße und elfenbeinfarbige
Cheviot- u. Alpacca-Stoffe 140 Mtr.

1 Posten hochf.
reinwollene **Damen-Tuche,** 375 Mtr.
140 cm breit, erstklassige Qualität,
sonstiger Preis bis 8 Mtr., 4,50 Mtr.

1 Posten
Körper-Flanelle, 160 Mtr.
80 cm breit, nur erstklassige Fabrikate,
sonstiger Preis bis 2,20 Mtr.

Durchaus konkurrenzlos!
Ca. 1800 Mtr. Bett-Inlette, 58 Mtr.
80 cm breit, nur gute Qualitäten,
sonst 70 Mtr.

Bett-Inlette, 70 Mtr.
80 cm breit, prima Daunen-Körper, garant. federdicht,
sonst 1 Mtr.

Bett - Inlette, 118 Mtr.
140 cm breit, bester Atlas-Barchend, garant. federdicht,
sonst bis 1,95 Mtr.

Bett - Inlette, 135 Mtr.
150-160 cm breit, Daunen-Körper, federdicke gebieg. Ware,
sonst bis 2 Mtr.

Reinwollenes Strickgarn, 125 Mtr.
das Beste im Gebrauch, schwarz und grau, 1/2 Pfd.

1 Posten Seidenstoffe 2 Mtr.
reine Seide, gebiegene Qualität, in schwarz

Ein Posten
Seidenstoff-Reste 1 Mtr.
in China etc. etc. jeder Rest

1 Posten Sammete u. Plüsch 1 Mtr.
für Jacken, Kleider und Blusen,
Mtr. 2 Mtr., 1.50 Mtr.

Cotelin-Möbelstoffe, 2 Mtr.
130 cm breit

Möbel - Plüsch, 250 Mtr.
beste Mohair-Qualitäten,
60 cm breit und 130 cm breit, Meter 5,50 bis

Tischdecken 160 Mtr.
aus imit. Tuch mit reicher Stickerei, 6, 4, 3

Ein Posten Teppiche 11 Mtr.
für Salons und Stuben, 30, 20, 16, sonst bis 48 Mtr.

Seltene Gelegenheit!
Ein Posten reinseidene
Damen-Zwischenröcke 9 Mtr.
mit reicher Garnierung, in schwarz und farbig, 17, 14

Damen - Schirme, 3 Mtr.
nur bewährte Qualitäten, mit und ohne farbige Kante, 6 Mtr., 4,50 Mtr.

Seltene Gelegenheit!
Farbige Damen-Regenschirme, 750 Mtr.
reine Seide, — Saison-Neuheit, 9, 8, sonst. Preis bis 18 Mtr.

Ein Posten
elegante Frack-Korsetts, 195 Mtr.
neueste Fagons

Neueste
Reform-Schürzen 90 Mtr.
für Damen, nur neueste Stoffe, 2,25 Mtr., 1,40 Mtr.

Reinseiden Taffetbänder, 40 Mtr.
schwarze, 10 bis 12 cm breit, Mtr. 50 Mtr.

Ein Posten
Kinder-Jäckchen u. Häubchen, 150 Mtr.
Garnitur zusammen

Damen-Handschuhe, 60 Mtr.
2 druckknöpfig, Paar

Damen-Handschuhe, 85 Mtr.
imit. Rehleder mit Futter, Paar

Eine **Muster-Collection**

besserer, sowie hochfeiner

Damen - Wäsche.

Damen-Hemde, 98 Mtr.
gute Stoffe und Arbeit

Damen-Hemde, 140 Mtr.
beste Stoffe und Bearbeitung, Stück 2,50, 1,75

1. Beilage

zu Nr. 331 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 29. Novbr. 1908.

7. Vollziehung der Landwirtschaftskammer.

Oldenburg, 28. Nov.

Im Landtagsgebäude begann heute morgen um 10 Uhr unter dem Vorsitz von Geh. Deponomiarat Jund-Loh die 17. Gesamtsitzung der Landwirtschaftskammer. Als Vertreter der Regierung nahmen Minister Scheer und Regierungsrat Prof. Dr. Buhlert an der Sitzung teil.

Der Vorsitzende begrüßt die Versammlung und dankt besonders Minister Scheer für sein Erscheinen. Er hebt darin ein freundliches Zeichen dafür, daß er dem landwirtschaftlichen Gewerbe sein volles Wohlwollen wie bisher zuwenden und erhalten werde; ebenso begrüßt Redner warm den Regierungsrat Prof. Dr. Buhlert.

Minister Scheer dankt für die freundlichen Worte der Begrüßung. Es gereiche ihm zur großen Freude, daß er in seiner neuen Stellung wieder Beziehungen zur heimischen Landwirtschaft aufknüpfen könne, wie er es schon früher lange Jahre als Landwirtschaftsminister getan habe. Er habe auch in der Zwischenzeit die Bestrebungen auf landwirtschaftl. Gebiet genau verfolgt und eifrig gefördert, daß die Landwirtschaft ihrer Aufgabe, für die Volksernährung zu sorgen, voll und ganz nachzukommen. Zum Beweis führe er dafür die in den letzten Tagen erschienene Publikation des Großh. Statistischen Amtes an, in der die Ergebnisse der letzten Volkszählung niedergelegt seien. Danach habe der Reichsdeputierten in den Jahren 1904 bis 1907 im Herzogtum zugenommen um 745 Pferde, 27 933 Rinder, 59 598 Schweine 135 358 Kühe. Bei vorläufiger Veranschlagung betraue das einen jährlichen Zuwachs von mindestens 3 Millionen. Mark. Auf die günstigen Ergebnisse sei einestells auch das vom Staat mit wachsendem Erfolg vorgenommene Werk der Kolonisation von großem Einfluß gewesen. In den letzten 10 Jahren wurden 449 Kolonate mit 3638 Hektaren in Angriff genommen und an die Anbauer vergeben, im letzten Jahre allein 96 neue Kolonate mit 963 Hektar. Im Gegen- satz zu früher, wo man hauptsächlich Moor kultiviert habe, sei man mehr und mehr auch zur Kultivierung von Weidenflächen übergegangen. Die günstigen Ergebnisse seien aber auch darauf zurückzuführen, daß die Bedürfnisse der einzelnen Pflanzen immer mehr erkannt worden seien, und es gelungen sei, die fehlenden Stoffe zu liefern. Landwirtschaftsamt und Ministerium des Innern hätten die Aufgabe, die heimische Landwirtschaft zu fördern. Wenn sie Hand in Hand gingen, könne der Erfolg nicht ausbleiben. (Bravol)

Erweiterung des Kammergebäudes.

Der Generalsekretär legt in längerer Rede auseinander, daß die jetzigen Räume völlig ungenügend seien; man müsse deshalb unbedingt an eine Erweiterung und Verbesserung der Räume denken.

Der Vorstand beantragt: Die Kammer wolle beschließen, eine Baukommission zu bilden, bestehend aus den Mitgliedern des Vorstandes und je einem Vertreter der 4 Distrikte, welche die Frage eines Erweiterungsbaues des Kammergebäudes und Neubaus der Versuchs- und Kontrollstation zu prüfen und der nächsten Gesamtsitzung Vor schläge zu machen hat.

A. M. Habben-Duanens meint, darüber, daß die Räumlichkeiten unzulänglich seien, könne kein Zweifel bestehen. In welcher Weise eine Erweiterung des Kammergebäudes vorgenommen werden soll, ob man später noch weiter die Zweckmäßigkeit des Landtagspräsidenten in Anspruch nehmen wolle, das zu prüfen werde Sache der Kommission sein. Er ist der Meinung, daß man dem Antrag unbedingt zustimmen könne.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

In die Baukommission werden die A. M. Tante-Stillhann, M. W. Müller-Altenhof, S. H. L. E. G. Horn, Küstling-Rehderfeld gewählt.

Wahl.

Die Eisenbahnratsmitglieder werden wiedergewählt, anstelle von Geh. Deponomiarat Jund-Loh, der eine Wiederwahl ablehnt, wird Generalsekretär Dr. G. O. E. L. n. s. gewählt. Er war bisher Stellvertreter; an seine Stelle tritt A. M. Müller-Altenhof.

Landesoberkrieger Veterinär Dr. Grede hielt im Anschluß hieran einen Vortrag über die bisherigen Erfahrungen über das Auftreten und die Bekämpfung der infektiösen

Euterentzündung der Kühe.

Er führte in etwa 30-minütiger Rede aus, daß die Tierärzte der Krankheit noch ziemlich machtlos gegenüber stehen. Von der früheren Ansicht, daß sie durch Erkältung oder schlechtes Ausmelken entstehe, sei man jetzt abgekommen, man glaube vielmehr, daß sie oft auf Einwanderung von Bakterien zurückzuführen sei. Ursprünglich trat die Krankheit nur in der Milch auf, aber jetzt fordert sie auch auf der Geßel schwere Opfer. In der Regel macht sie sich Anfang oder Mitte Juli bemerkbar, erreicht im August ihren Höhepunkt und hört dann gegen Oktober ganz auf. Viele Züchter sind der Ansicht, daß die Tiere am Tage vor der in die Erscheinung tretenden Erkrankung noch gesund gewesen sind. Das dürfte aber ein Irrtum sein, vielmehr ist anzunehmen, daß die ersten Anfänge der Krankheit übersehen werden. Redner schildert dann den Verlauf der Krankheit: werden. Redner schildert dann den Verlauf der Krankheit: werden. Redner schildert dann den Verlauf der Krankheit: werden.

läßt darauf schließen, daß er dort zu seiner Entwicklung einen besonders guten Nährboden findet. Vieles werden die Fliegen als die Verbreiter der Krankheit angesehen. Redner glaubt aber nicht, daß auf das Uebertragen des Bazillus durch die Fliegen großes Gewicht gelegt werden kann. Eine Ansammlung der Fliegen am Strich darf vielmehr als erstes Zeichen der Krankheit betrachtet werden. Die Behandlung der Krankheit ist sehr verschieden eingeleitet worden. Die Ausführungen des Redners ließen aber erkennen, daß in dieser Beziehung noch eine große Unsicherheit herrscht, und daß man von keinem Verfahren sagen kann, daß es sichern Erfolg verspricht. Das Sicherste ist, daß man Vorbeugungsmahregeln trifft, einmal kann man bei feuchtwarmer Witterung zur Auflistung übergehen, oder man kann für die Weide einen Reum einrichten, dessen Boden häufiger desinfectiert wird. Wichtig ist, daß man ein Schließen des Strichs herbeiführt, und zwar kann man das Ziel bei Schlägtieren durch scharfe Salben, Brennen usw. erreichen; bei hochtragenden Tieren darf das Schließen natürlich nur vorübergehend sein; man kann den Strich in solchen Fällen mit Ferkel beschütten. Man müsse sich mit Gummifabrik in Verbindung setzen, deren Sache es sei, ein Präparat herzustellen, das sich zum Vorübergehen Beschließen des Strichs wohl besser eigne. In der letzten Verammlung der Tierärzte hat man sich eingehend mit der Ursache des Vorbeugens dadurch sehr beschäftigt, in denen die Krankheit nicht so stark auftritt, in solchen Jahren, in denen die Krankheit nicht so stark auftritt, ist dabei besonders betont worden, daß die Landwirtschaft mit gleichgültig werden, in den Jahren, in denen man es mit einer Epidemie zu tun hat, ist es dann leicht zu spät. (Beifall)

A. M. Alhorn-Hartwördenwarp hat in einer langen Rede von Jahren gute Erfolge damit erzielt, daß er die Striche mit Brauntwein abgewaschen und dann mit grüner Seife bespritzt hat. Er hat dann eine Empfehlung des Strichs vorgenommen, damit das Sekret abfließen kann.

A. M. Alhorn-Jaderauendeich macht darauf aufmerksam, daß die Behandlung der Kranken Tiere dadurch sehr erschwert ist, daß sie infolge der Schmerzen liegen werden und schwer einzufangen sind.

A. M. Habben-Duanens glaubt, daß die Krankheit in der Blutbeschaffenheit ihre Ursache hat.

An der weiteren Debatte beteiligten sich die A. M. Müller-Altenhof, Habben-Duanens, Heddewig-Jerchow, Dr. Grede, Alhorn-Jaderauendeich, Alhorn-Hartwördenwarp, Cornelius-Großenmeier.

Der Generalsekretär teilt mit, daß der Vorstand bereits Mittel zur Aufklärung der Krankheit bewilligt hat. (Schluß folgt.)

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 28. November.

Am Bundesratsstische: Sydow, Wöelke. Präsident Graf Stolberg eröffnet um 11 Uhr 25 Minuten die Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der ersten

Beratung der Finanzreform.

Abg. Erzberger (Zentrum): Ueber die Vorlage ist ein schauerliches Hagelwetter niedergegangen, so daß nur wenige neue Steuern unversehrt geblieben sind. Bald ist wieder der Tag der vorjährigen Konzeptsitzung, die durch einen parlamentarischen Müllschwallbe belegt wurde. Wo bleibt jetzt der Reichskongler, um den größeren Hilt im Wod zu befechtigen? Abg. Müller-Meinungen stellt gegen den Abg. Eberl als vielgeleitete Schönheit hin. Bei einer parlamentarischen Schönheitskonkurrenz würde viel eher Müller-Meinungen einen Preis bekommen. (Große Heiterkeit.) Das Zentrum hat stets in jäheren Zeiten Hilfe für das Gedeihen und Wohlen des Vaterlandes geleistet. In diesem Sinne werden wir frohlich für die Finanzreform arbeiten, nicht um der schönen Augen des Reichskonglers willen, und die Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf die Deszendenten und Ehegatten ablehnen, heute wie früher. Mit den Angriffen gegen die Generalfiskalitäten hat der Finanzminister nicht nur die sozialdemokratischen, sondern auch die christlich-organisierten Arbeiter getroffen. Ein Staatsminister mit derartig ultrareaktionären Anschauungen kann nicht als Vertrauensmann des ganzen Volkes gelten. (Sehr richtig! im Zentr.) Heute wird dem Zentrum die Schuld an der Finanzreform zugeschrieben. Erklärte das Zentrum nicht, hätten wir nach Müller-Meinungen das Paradies auf Erden. (Heiterkeit, sehr richtig! bei den Freil.) Die Schuld liegt aber an dem System. Der Reichstag muß das Budgetrecht mehr ausüben und darauf bringen, daß die Abstriche auch beachtet werden. Das mag die Regierung im Umherziehen, an Heilspeisen, Dopehen und Zulagen kosten! Die Diplomaten werden wie Spreu durch einen nach dem Wesen nutzlos gerichteter zu Paraden von Eisen nach dem Wesen nutzlos geschickt. Ni das Parlament? Genes werden in den Kolonien viele Millionen verschwendet, namentlich für den Ausbau von Kanälen. Ein wunder Punkt ist ferner die enorme Zunahme der Militärpensionen. Wenn wir nicht dazu übergehen, jährlich einige Millionen zu streichen, kommen wir unbedingt in fünf Jahren zu einer neuen 500 Millionen-Forderung. (Beifall im Zentr.)

Abg. Gemmel (Soz.): Aus den Berichten der Generalspektoren geht hervor, daß die erhöhten Löhne mit der Steigerung der Lebensmittelpreise nicht Schritt gehalten haben. Die Erhebung von Zwangsbeiträgen zu den Generalspektoren ist doch nichts Verwunderliches, müssen doch die Handwerker zu den Zwangsleistungen auch Zwangsleistungen entrichten. Von diesen Beiträgen haben die Arbeiter Nutzen, von den neuen Steuern nicht. Die Sozialdemokraten haben nicht den geringsten Anlaß, einen Obolus für die Finanzreform zu bezahlen, weil das herrschende Regierungssystem, durch welches sie in der brutalsten Weise niedergedrückt werden, unrecht ist und im Interesse haben. Bei einer vernünftigen auswärtsigen Einkünfte werden Ausgaben für Heer und Marine erheblich eingespart werden. Die Herren von der Rechten wollen aus Abelen und aus Familienverhältnissen keine Nachlassener. Sie halten andere Steuern für schäblich und idealer, durch welche die Arbeitslosigkeit vermehrt wird. Wir verlangen eine Einschränkung der Ausgaben und Verringerung des politischen Systems nach der Richtung,

daß im Interesse der Massen der Bevölkerung nicht gegen sie regiert werde. Bei dem bestehenden System bewilligen wir keinen Mann und keinen Groschen. (Beifall bei den Soz.) Abg. Kreis (Christl.): Die Brauststeuer, die Nachlassener, die Erbschaftsteuer würden derartige Erhebungen der speziellen Landesfinanzen Erbschaftsteuer nach sich ziehen, daß die Annahme dieser Steuerprojekte für uns unmöglich ist.

Abg. Dr. Arendt (Apt.): Von den Professoren zu sagen, sie seien jederzeit bereit, aus der Haut des Volkes Nerven zu schneiden, war ein unerhörter Angriff auf die Tugend der Wissenschaft. Die Ausführungen des Grafen Scherwin waren keine Warnungen eines Diktators, sondern die wohlwollende Mahnung eines Hofreders. (Lachen bei den Soz. und im Zentr.) Auch wir treten dafür ein, daß der Besitz scharf herangezogen wird, nachdem wir 1906 die Nachlassener abgelehnt haben, kann ich nicht erwarten, daß Sie ihr jetzt zustimmen. Die Reichsvermögensteuer können wir nicht als Ersatz für die Nachlassener betrachten. Die Reichsvermögensteuer würde die Reichseinkommensteuer nach sich ziehen. Was würde aber dann aus den Finanzen der Einzelstaaten? Einen Weg der Verfündigung erblicken wir in der Einführung erhöhter Matrikularbeiträge, die von den Einzelstaaten durch Erhöhung der Besitzsteuer getragen werden können. Meine Freunde werden beim Etat das Prinzip der Sparsamkeit in jeder Weise praktisch zur Geltung bringen.

Abg. Hilpert (Bayr. Bauernb.): Eine Finanzreform ohne Heranziehung von starken Schultern ist unbedenkbar; die gegenwärtigen Vorlagen treffen aber fast durchweg die ärmeren Volksklassen. Die Kommission wird hoffentlich den richtigen Weg finden.

Damit schließt die erste Beratung. Die Vorlagen werden einer besonderen Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Gewerbeordnungs-Novelle betr. die Frauenarbeit. Schluß 4 Uhr.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Korrespondenzen versehenen Originalarbeiten nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Änderungen und Berichtigungen über letzte Verkommnisse sind der Redaktion freizustellen.

Oldenburg, 29. November.

* Gegen die Schundliteratur. Mit Genugtuung hören wir, daß der Unwille über die immer mehr um sich greifende Verbreitung der Schundliteratur immer weitere Kreise erfüllt, und daß man an den verschiedensten Orten anfängt, dagegen einzuschreiten. In Hamburg kommen in allen Kreisen der Bevölkerung Flugblätter zur Verteilung, in denen die Eltern energisch aufgefordert werden, ihre Kinder vor den Gefahren dieser Literatur zu schützen; in einer anderen deutschen Stadt hat der Stadtrat die Buchhändler, die den Schund vertreiben, von Lieferungen für die Stadt ausgeschlossen, in Bayern schreibt das Kultusministerium dagegen ein und hier in Oldenburg haben sich jetzt die Schulvorstände und eine ganze Reihe von Vereinen zusammengesetzt, um durch Zuschriften an die Buchhändler und an die Eltern auf die idiosyncrasischen Gefahren aufmerksam zu machen und diesem Unwesen zu steuern. Und es ist keine Zeit zu verlieren, denn wie sehr unsere Jugend durch diese Literatur verroht und verborben wird, das beweist die ergreifende Reihe schwerer Verbrechen Jugendlicher, die innerhalb weniger Monate infolge dieser Schundschriften verübt worden sind. Sind das nur die idiosyncrasischen Fälle, so läßt sich daraus leicht entnehmen, welcher Art die Folgen auf die große Menge jugendlicher sein müssen. Sollen die Eltern ruhig mit ansehen, wie um des Verdienstes einiger weniger willen das Gedankleben ihrer Kinder durch verlogene, unsinnige und schmutzige Madeweiler vergiftet wird? Vereint müssen Schule und Haus mit den schärfsten Waffen gegen diesen Schund, der die Kindesseele vergiftet, zu Felde ziehen. Wäge der Appell, der an die Eltern ergeht und der an die buchhändlerischen Geschäfte gerichtet ist, nicht ungehört verhallen.

Man schreibt uns ferner aus dem Lande: Eltern, schützt Eure Kinder gegen die Schundliteratur! Täglich hat man Gelegenheit, vor den Tüden gewissenloser Händler zu sehen, wie sich Kinder, Lehrlinge, junge Leute, ja selbst Erwachsene zumalindrängen und mit gierigen Mienen die ausgehängten Hefte: Nick Carter, Buffalo Bill, Kapitän Morgan, Die rote Zile, Jungensfreude, betrachten. Und was sehen sie? Bilder, die Umhangszeichnungen jener Hefte, die mit grellen Farben eine aufregende, grauenhafte Szene darstellen. Diese Bilder reizen die Phantasie der Jugend so sehr, daß sie die Unmöglichkeit, die Unsinngigkeit, die Verächtlichkeit des Dargestellten gar nicht erkennen. Den Bildern entspricht der Inhalt der Hefte. Die Geschichten sind eine Anbahnung von Abenteuer, von Grenz- und Nordzügen. Der Reiz der Bücher besteht darin, daß gepöbelte, gefälschte, geschloffen, gemordet wird. Die Kinder und jungen Leute verfluchen die Hefte förmlich, und sie merken nicht, wie übertrieben, wie unmöglich, wie verlogen die Geschichten sind. Die Wirkungen jener Geschichten sind in raffinierten Weise auf die Neigung natürlicher, gesunder Triebe unserer Kinder, wie Latenz und Abenteuerlust, berechnet. Diese Anlagen werden aber durch die übernatürlichen Schilderungen übermäßig gereizt und in falsche Bahnen gelenkt. Der Sinn für Wirklichkeit und Wahrheit wird verflucht. Die Kinder werden zerfahren und arbeitsunfähig und ihr innerer Sinn verblödet. Eltern, kümmert Euch um das, was Eure Kinder lesen, und werft die Geschichten der allerschlimmsten Sorte, wie Nick Carter und Buffalo Bill, wo Ihr sie nur findet, ins Feuer!

* Ueber die Wählung der oldenburgischen Beamten und Lehrer wird Registrator Körber am künftigen Freitag, den 4. Dezember, im Nationalliberalen Verein in Oldenburg einen Vortrag halten, zu welchem auch

Gäste willkommen sind. (Näheres siehe Annonce in heutiger Nummer.)

Ein Bruch des Nasenbeins zog sich am Sonnabendmorgen das 32-jährige Kind eines Sandwerfers B. im Geleitortviertel zu. Es war während der Abwesenheit der Mutter auf einen Nidenschaft gelietert und dann herunter gefallen. Die Wittwenmutter des Saufes, die auf das Geschrei herbeigekommen, fanden das stark blutende Kind am Boden liegen. Es wurde sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen.

Ein feiner „Müller vom Ziel“, eine Guntelandschaft im zarten Sonnenlicht eines Frühlingstages, ist bei Landseher im Schaufenster ausgestellt. Der Mittel- und Hintergrund, die Stärke aller Müllerschen Bilder, sind mit entzückender Feinheit ausgeführt.

Die Geflügelausstellung in der „Mudelsburg“ erfreute sich schon gestern eines guten Besuchs, besonders auch von auswärtigen Büchern. Infolge dessen entwickelte sich bald ein reger Handel; im Ganzen gingen für rund 800 M Geflügel in andere Hände über. Für heute wird ein noch stärkerer Besuch erwartet. Auch der Verbandsvorstand wird vollständig anwesend sein. Unserem gestrigen Prämierungsbericht haben wir noch nachzuführen, daß Herr S. Knoblauch, hier, noch den Sonderpreis auf beste Leistung in Anbringtieren mit 73 Punkten für dieses Jahr errungen hat. Herr Knoblauch, hier, erhielt auf Hohenfeld-Weid (2 Klasse 1.) einen Ehrenpreis, einen 1. und einen 2. Preis. — Heute abend 7 Uhr findet bei Schluß der Ausstellung die öffentliche Verlosung in der „Mudelsburg“ statt.

Großherzogliche öffentliche Bibliothek. Im Besonderen zu sehen aus und werden von Montag, den 7. Dez., an verlihen: 1. Die deutschen Hochschulen, herausgegeben von Kappstein, Band 2; Jena. 2. Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart, Band 2, 1908. Aus dem Inhalt: Suber, Die Fortbildung des Völkerrechts durch die 2. internationale Friedenskonferenz im Haag 1907 (mit Text der Schlussakte). 3. Kunze, Das Verwaltungstreitverfahren. 4. Kaufmann, System der politischen Ökonomie, Band 3: Staatlichwissenschaftliche des sozialen Volkskörpers. 5. Süßner, Militärpolitik des Deutschen Reiches. 6. Wundt, Logik, Band 3: Logik der Geisteswissenschaften, 3. Auflage. 7. Gruber, Zeitiges und Streites. Briefe eines Schulmannes an eine Mutter. 8. Steins, Die deutschen Familiennamen, 3. Aufl. 9. Deile, Goethe als Freimaurer. 10. Müns, Nfen als Erzähler. 11. Dalman, Petra und seine Felsheiligtümer. 12. Reichardt, Die deutschen Feste in Sittte und Brauch. 13. Archiv für Urkundenforschung, herausgegeben von Brandt, Breslau und Tangel, Band 1. 14. Hoffmann und Doebner, Die Hildesheimer Stiftsschilde (1519-1523). 15. Pantenius, Geschichte Rußlands von der Entstehung des russischen Reiches bis zur Gegenwart. 16. Noefvel, Als Condon unter Conbons, deutsch von Kulland. 17. Briefe Conrad Ferdinand Meyers, nebst seinen Rezensionen und Aufsätzen, herausgegeben von Frey. 2 Bände. 18. Frazer, Amerika, wie es arbeitet, überseht von Berner. 19. Schwindsheim, Von alter zu neuer Heimatkunft. Ähn.

Der Frauenverein „Arbeitsnachweis und Rechtsschutz“ erinnert nochmals an den Verkauf von Hemden, Schürzen, Strümpfen und Socken am Dienstag und Freitag, 4 bis 6 Uhr, in der Geschäftsstelle, Julius Wolsenplatz 4. Wir bitten nochmals dringend die Mitglieder und Freunde, den Verkauf fördern zu helfen, um den Heimarbeiterinnen neue Arbeit zuwenden zu können.

Telephonanschluß unter Nr. 797 hat Schlachtermeister Dufner, Nadorfstr. 47, erhalten.

Der letzte Schiffsarzt der ersten deutschen Flotte 7. Im hohen Alter von 84 Jahren ist in Hannover der letzte Schiffsarzt der alten deutschen Flotte, Dr. med. Ludwig Ballauf, gestorben. Dr. Ballauf wurde am 11. März 1824 in Uderstadt geboren und trat, nachdem er 1848 in Göttingen promoviert hatte, als Arzt in die deutsche Flotte ein. Nach Versteigerung der Schiffe durch Hannibal Zi-

cher im Jahre 1852 wirkte er vier Jahre als praktischer Arzt in Witten und dann 24 Jahre in Doensfeld. Im Jahre 1880 bezog er nach Hannover. Zur Feier seines vor kurzer Zeit gefeierten 60-jährigen Dienstjubiläums beglückwünschte ihn der Magistrat Hannovers, unter Ueberleitung eines Blumenarrangements. Die Glückwünsche der medizinischen Fakultät Göttingen überlieferte Professor Merkel.

Ein Schaden hat in einer der letzten Nächte ein hiesiger Geflügelhändler dadurch erlitten, daß ihm mehrere schöne Hähne (wahrscheinlich von Gunden) gestohlen worden sind. Sie sollten auf der Geflügel-Ausstellung in der Mudelsburg ausgestellt werden.

Ein Diebstahl wurde am Freitag in einem Hause der Dobbenstraße verübt. Ein Mann begab sich am hellen Tage auf den Boden des betreffenden Hauses und entwendete dort ein Paar Schuhe. Auf die Frage des Dienstmädchens, das ihn beim Fortgehen traf, wo er die Stiefel her habe, antwortete er, sie seien ihm geschenkt worden. Die Frau des Hauses kam hinzu und nahm ihm die Schuhe wieder ab. Der Mann entfernte sich sofort. Später wurde er in einer Wirtshaus von einem Schatzmann festgenommen, und bei der Durchsuchung fanden sich noch andere Sachen vor, von denen man annimmt, daß er sie entwendet hat.

Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Die Vorlage über den Wohnungsgeldzuschuß

Ich will nach den neuesten Nachrichten vom Landtag nicht mehr beraten werden, weil sie zu spät eingebracht. Ganz überflüssig ist das Ergebnis nicht (falls es sich so verhält), da die Regierung die Vorlage nicht für so wichtig hielt, auf sie in der Rede hingewiesen. Oder war es ursprünglich gar nicht die Absicht, sie dem diesjährigen Landtage vorzulegen? Wenn man auch viel Vertrauen zu den Herren Abgeordneten haben kann, die dem Bund der Randwirte nahe stehen — sie vertreten doch den Mittelstand, also auch die Beamten, und werden diese Gelegenheit nicht veräumen, sich unter anzunehmen —, so würde die Nichtberatung doch ein Grund sein, zu fragen: hätte der Vorstand des Oldenburger Beamtenvereins nicht noch schneller, als geschehen, eingreifen, nicht erst die vielen Eingelands oder Anfragen einzelner Beamten abwarten, sondern ohne Weiteres die Initiative ergreifen müssen?

Ein Beamter.

Erklärung.

Wie mir von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, treibt in hiesiger Gemeinde ein Kolporteur sein Wesen, der beim Vertriebe einer christlichen Zeitschrift sich auf meine Empfehlung beruft. Ich erkläre, daß der Mann hierzu in keiner Weise ermächtigt ist, und daß ich ihn für sein schwindelhaftes Gebahren zur Verantwortung ziehen werde. Ich werde durch diese neue Erfahrung darin bestärkt, Kolporturen in keiner Form und unter keinen Umständen Empfehlungen zu erteilen, und kann nur raten, solchen, die sich doch auf mich berufen sollten, als Schwindlern kurzer Hand die Tür zu weisen.

Osternburg, 28. Nov. 1908. Dede, Pfarrer.

Wohnungsgeld.

Dem Vernehmen nach soll der Entwurf des Wohnungsgeldzuschußgesetzes unter den Tisch gefallen sein, und zwar weil der Finanzausschuß die Vorlage zurückweisen, weil sie von der Regierung erst dann eingereicht ist, als er den Etat bereits abgelesen hat. Wegen eines kleinen Verzeichens, und weil einige Volksvertreter die Vorlage nicht mehr durcharbeiten und den Etat nicht wieder abändern können oder wollen, müssen also viele hunderte von Beamten und Volksschullehrern auf eine dringende notwendige Gehaltsaufbesserung verzichten, von der die Regierung in der Vorlage selbst erklärt, daß das Bedürfnis einer allgemeinen Erhöhung der

Befolgung der hiesigen Beamten unabweisbar ist, wenn man die oberbürgerliche Beamtenchaft auf derjenigen Stelle erhalten werden soll, die im Interesse des öffentlichen Dienstes gefordert werden muß. Nicht der Regierung allein, sondern auch denjenigen Abgeordneten im Finanzausschuß, die in ihrer Programmrede das Versprechen abgegeben haben, die Interessen der Beamten und Lehrer ernstlich zu vertreten, kann ein erneuter Vorstoß nicht erpart bleiben. Denn es ist nicht zu verstehen, daß der Etat im Ausschuß abgeschlossen werden konnte, ohne daß die Regierung auf die Berücksichtigung des Mehraufwandes für die zu erwartende Vorlage aufmerktsam machte, und ohne daß die Regierung vom Ausschuß wegen dieser Vorlage angegangen wurde, wo doch jedenfalls Regierungsvertreter tagtäglich mit den Abgeordneten zusammenarbeiten. In der ganzen deutschen Presse wird dieses Kommiss, so bald es bekannt wird, sicher als einzig dastehendes besprochen werden, und Oldenburg wird wieder einmal vor sich reden machen. Allgemein wird eine große Unzufriedenheit bei allen Beamten und Volksschullehrern greifen, da ihre schönen Hoffnungen so jäh gestört sind. Die Unzufriedenheit wird um so größer sein, als schon alle von einer Aufbesserung bestimmt und hoffnungsvoll in die Zukunft geblickt hatten. Es liegt auf der Hand, daß die Arbeitsfreudigkeit der Beamten und Lehrer durch die Zurückweisung der Vorlage einen schweren Stoß erleiden wird. Es dürfte deshalb im Interesse des öffentlichen Dienstes sein, wenn die Regierung doch noch mit allem Nachdruck für die Vorlage eintritt.

Schweinemarkt.

Obgleich ich naturgemäß gegen jede Verlegung des Schweinemarktes bin und den Marktplatz wegen seiner Lage in der Nähe der öffentlichen Straßen, der Warten, Markthalle u. s. w. als für die Abhaltung des Schweinemarktes am geeignetsten halte, erkläre ich doch, um Irrtum zu vermeiden, daß ich an dem Bestehen in diesem Blatte unter „Stimmen aus dem Publikum“ erschienenen Artikel, in denen mein Name, wenn auch ungenau, vorkommt, keinerlei Anteil habe. Ich verurteile im Gegenteil die Geschmacklosigkeiten, die in beiden Artikeln, besonders in dem in Verlin geschriebenen, enthalten sind. Ich halte es deshalb für unnötig, auf die müde Schreiber des zornigen „Oldenburger“ weiter einzugehen.

Zur Sache bemerke ich noch, daß der Marktplatz an dem meisten Markttagen, mit Ausnahme einiger Wittwoche zur Obfize, wegen der Platzgebühr, die erhoben wird, kaum zu zwei Dritteln mit Wagen besetzt ist.

Diedrich Röben bei Gramberg, am Markt.

Bescheidene Bitte an die wohlwollende Theaterintendant.

Die wohlwollende Theaterintendant wird freundlichst gebeten, die zweite Festschulung für die hiesigen Schulen die auf Mittwoch über acht Tage festgesetzt wurde, auf den folgenden Sonntag zu verlegen. An dem Mittwoch findet die Vorstellung von „Kottrau“ von Fraulein Girma statt, in welcher nur Kinder mitwirken werden. Da recht viele Kinder gern die Teil-Aufführung besuchen möchten, würde es ihnen, wenn dieselbe am Mittwoch stattfindet, nicht möglich sein, zu besuchen. Inzudem würde das Theater kein volles Haus aufzuweisen haben. Einer für viele.

Die grösste Auswahl Seidenstoff-Neuheiten für Roben, Blousen etc., bieten die neuen Musterkollektionen der Seidenstoff-Fabrik-Union Adolf Griedler & Cie., Kgl. Holl., Zürich (Schweiz) Ware portofrei verzollt ins Haus. Muster umgehend.

Das Publikum kann verlangen, daß sein tägliches Familiengetränk absolut unschädlich, bekömmlich und wohlschmeckend sei. — Alle diese Eigenschaften besitzt Rathreiners Malzkaffee, der zudem noch den Vorteil großer Billigkeit hat. Machen Sie einen Versuch! Über achten Sie darauf, daß Rathreiners Malzkaffee nur echt in geschlossenen Paketen mit dem Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und der Firma „Rathreiners Malzkaffee-Fabrik“

Im Austrage des Gärtners Johannes Müller in Leer werde ich meine an der Weisfelberstraße belegene Wohnung, bestehend aus einem schön eingerichteten, neu erbauten Zweifamilienhause mit großem Hof- und Gemüsegarten, zur Größe von etwa 67 Ar, Donnerstag, den 3. Dez. 1908, nachmittags 3 Uhr, in der Waage (N. Vorbau) am Meer öffentlich meistbietend versteigern. In dem Hause ist seit vier Jahren eine Gärtnerei betrieben, der Boden daher bestens kultiviert. Die Ausbietung soll mit und ohne Ausbietung des Gärtnereibehandes erfolgen. Das Haus eignet sich für alle Zwecke, insbesondere auch für einen Rentier oder Viehhändler. Leer Gehard Ribben königlichlicher Notar.

Große Weihnachts-Ausstellung von Kinder-Spielwaren. von Johanne Lessmann. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Zu kaufen oder zu pachten gel. eine fl. Hohe, bessere Gastwirtschaft oder fl. Hotel, ohne Saal, an einer Wohnstation, Offerten unter E. 683 a. d. Exp. d. Bl. Deuger Gasmotor, gebraucht, aber gut erhalten, 3, 4 u. 6 Pferde, siehe anzufragen. Offerten mit näherer Beschreibung beifügt die Exp. d. Bl. unter E. 684. Passendes Weihnachts-Geschenk Photographischer Apparat, 13 x 18, aus poliertem Nubbaumholz, mit 3 Doppelfoketten und sämtlichem Zubehör, für 70 M. zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. Guterhaltenes Sofa sehr bill. zu verl. Numbolstr. 21. Süßende bei Kaffee. Zu verkaufen eine gute, nahe am Kalben stehende Kuh, Gintzig Meyer. Buntelbrot. Zu verl. junger, schwerer, nahe am Kalb stehende Kuh. Wwe. Koopmann. Zu verl. 1 Bullenkalb. Donnerstags. 33. Zu verl. schwerer, reinfarbiges Bullenkalb. Verbascht. 13. Waschballe (groß, mit Fuß) zu kaufen gel. Off. u. E. 679 a. d. Exp. d. Bl. Pleuenbrot. Zu verkaufen ein festes Kalb. G. Baitermann.

Sichere Existenz!!! Wir beschließen, auch am hiesigen Platze den Allein-Verkauf unserer Schuhwaren unter vorteilhaftesten Bedingungen zu vergeben. Günstigste, ernste Bestellen, welche ein Interesse daran haben, sich die alleinige Bezugsquelle für eigene Rechnung zu sichern, erhalten nähere Auskunft. Schuh-Fabrik Max Tack, Strausberg.

Gerhard Wilmsmann

Langestr. 72. ♦ Langestr. 72.

Große Auswahl in allen möglichen Schuhwaren

solide, bewährte Qualitäten aus nur ersten Spezial-Fabriken.

Das System, gediegene, sorgfältig geprüfte Ware mit bescheidenem Nutzen in den Verkauf zu bringen, hat viel zu der schnellen Entwicklung meines Geschäftes beigetragen, und darum soll auch dieses mein vornehmster Grundsatz bleiben.

Anfertigung nach Maß in feinerer und nobler Ausführung, genau nach jedem Fuß gearbeitet.

Eigene Leisten-Schneiderei. Eigene Schäftestepperei.

Alle Reparaturen werden sauber, sachgemäß und schnell ausgeführt bei größter Schonung der Formen.

Referenzen stehen gerne zu Diensten.

Rabattmarken oder 5 Prozent in bar.

ORFÈVRERIE CHRISTOFLE

Christofle-Bestecke

Das Fabrikzeichen



und der volle Namen CHRISTOFLE garantiren die Aechtheit unserer Fabrikate.

Verkauf bei Goldarbeitern u. Juwelieren, in Haushalt- und Küchen-Einrichtungs-Geschäften.

Der einzige Fabrikant der Christofle-Bestecke u. Tafelgeräte ist das Haus Christofle & Co. in Paris u. Karlsruhe.

Verkauf einer flotten Wirtschaft.

Nadorst. Der Kaufm. Friedr. Krüger zu Oldenburg läßt seine zu Nadorst in bester, verkehrsreichster Lage, am Treffpunkt zweier Chausseen belegene Wirtschaft

Nadorster Krug,

bestehend aus der gut erhaltenen geräumigen Gebäuden, großem Tanzsaal, schönem Garten und 1,240 Hektar Ländereien, öffentlich meistbietend zum Verkauf bringen.

Die Wirtschaft, welche z. Bt. von Frau Witwe Dethmann geführt wird, ist sehr frequentiert, die Ländereien eignen sich vorzüglich zu Wapflügen.

Zweiter Verkaufstermin findet statt am

Dienstag, den 8. Dezbr. ds. Jz., nachm. 6 Uhr.

in dem zu verkaufenden Hause. Die Wirtschaft und die Wapflüge gelangen auch getrennt zum Verkauf.

Es wird wahrscheinlich in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden.

Kaufliebhaber laden ein **Bernhd. & Georg Schwarling, Eversten-Oldenburg, Hauptstr. 3.**

Vill. zu verkaufen eine eigene Anceite, Dumboldstraße 3. Willig zu ver. ein el. Dien und eine Flaschenfüllmaschine. Donnerstagm. 28.

Schmackhafte Kost erzielt die Hausfrau mit MAGGI's Würze.

Grosse Würzekraft, deshalb sehr ausgiebig.

Bestens empfohlen von Ed. Schmidt, Roggenamstr. 15.

Verkauf illust. Altk. Ausg. Minerva: Schiller, Goethe, Heine, Uhland, Götterhoff, Müllert, Hartl, Deime, Zimmermann, Schafelbeare, Gombio, Tegner, Tennison, 25 Bde., 1. gut erh. statt 120 für 60 M.; ferner 3 Bde.: Die Tiere der Erde von Dr. W. Marshall, wie neu, eleg. gebund., pracht. illustriert, f. 30 M. Off. unt. 444 polizeil. Nover.

Loh. Das Kühlen von ca. 2 Seklar Land habe zu vergeben. Annehmer wollen sich melden. D. Oldenburg.

Sehr bill. 3. vert. 3 Gräber m. Einfassung u. b. Gertruden-Kirchhof. Näh. Nebenstraße 13.

Sehr bill. 3. Wf. Deimalwaage u. neuer Kinderw. Nebenstr. 13.

Sofa, Plüschstuhl, Bettst. u. Matr., neu, billig. Jakobstraße 4 b. w.

Donnerst. Zu verkaufen ein Haus mit 2 sep. Wohnungen u. 3 Gd.-E. Land 4. Mai 1909, billig. Kaufpreis kann größtent. stehen bleiben. Näheres Bürgerstraße 14.

Zu verkaufen ein neuer Gartenkavon. Vloienstr. 27.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Lichtbilder - Vortrag des Herrn Dr. Caro, Berlin, über:

„Das Stickstoffproblem und seine Lösung“, am Mittwoch, den 2. Dezember, abends 8 Uhr,

in der Aula des Gymnasiums. Kartenverkauf bei Herrn Segessen (Kassaplatz) u. abends an der Kasse. Nichtmitglieder M. 1.-, Schüler M. 0.80.

Christoph Steinmeyer.

Junggesellenklub ,Kameradschaft',

Tweelbäke. Am Sonntag, den 6. Dezbr.:

Grosser Ball

bei G. Harms, wozu freundlichst einladen Der Vorstand. G. Harms.

Butteldorf.

Sonntag, den 6. Dezbr. 1908: Köter-, Meister- und Gesellen-Ball, wozu freundlichst einladen Das Komitee. G. F. Meyer.

Hahn.

Turnverein „Einigkeit“. Sonntag, den 29. Novbr.:

Ball,

wozu freundlichst einladen Der Vorstand. F. Schlane.

Neuenbrof.

Am Sonntag, den 6. Dezember: Ball für jedermann, wozu freundlichst einladen F. Emmen.

„Ziegelhof.“

Heute: Böser Buben-Ball.

Böser Buben-Ball.

am Sonntag, den 5. Dezember d. J., abends 8 Uhr,

im „Hotel am deutsch. Kaiser“ (Schwanen) zu Oldenburg. Tagesordnung:

1. Mitteilung des Revisionsberichts des Vereinsvorsitzers und Beschlussfassung darüber.
 2. Beschlussfassung über Wählung des 1. Abt. 2. des Statuts (Errichtung einer Spargasse) und event. Feststellung einer Spargasse.
 3. Mitteilung über die Erhöhung der Stammanteile bei der Großkonferenz-Gesellschaft.
- Nur Mitglieder, die sich durch ihr Mitteilbuch legitimieren, haben Zutritt.
Der Aufsichtsrat des Oldenburg. Konjumvereins e. G. m. b. H.

AUSSTELLUNG

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTEN

OLDENBURG

Bahnhofstrasse Nr. 5.

H. Schwarling, Schuhmachermeister,

Mottenstraße 19 b. Empfehlung mich zur Anfertigung von Herren- und Damenstiefeln von den einfachsten bis zu den feinsten.

Reparatur-Werkstatt. Sämtliche Reparaturen, auch an Lederschuhen, werden prompt, sauber und billig ausgeführt. Alle früheren Preise sind aufgehoben.

Einige Kaiser-Nähmaschinen,

wegen Aufgabe zu bedeutend ermäßigten Preisen. Christoph Steinmeyer.

Welt-Nähmaschinen

sind erstklassige deutsche Prima-Fabrikate, haben spielend leichten Gang, wunderbare Frachtausstattung und dabei mäßige Preise. — Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Ad. Hahnenstein III, Nehe (Westerbald). Vertreter gesucht. Entgeltlos zur Verfügung. Alleinverkaufsbegirke nach Uebereinkunft.

Solmar. Von mehreren belegten Stuten (4-11 Jahre alt) verkaufe nach Wahl eine Hstge. gültig do. mit ff. Fehler ganz preiswert. Georg Düken.

Spratts Patent-Geflügelfutter,

in stets frischer Ware bei Gustav Bienten, Langefer. 71. Zu verkaufen eine Bettstelle mit Matratze. Wilhelmstr. 4.

Ausgekämmtes Haar kauft Feiler. Geschäft Johann Gravo, Oldenburg. Alle Gesetze bei Redaktionen. Empfehlung 2 angefordert.

Rindstiere

zum Decken. Eines ist verkauft. Bürgerfeld. Zu verk. eine fette Kuh. G. Steinhoff.

Bücherbörse. Rosenstr. 2a, u. s. f. gei.

Außerordentliche General-Berammlung

der Mitglieder des Oldenburger Konjumvereins e. G. m. b. H. am

Sonntag, den 5. Dezember d. J., abends 8 Uhr,

im „Hotel am deutsch. Kaiser“ (Schwanen) zu Oldenburg. Tagesordnung:

1. Mitteilung des Revisionsberichts des Vereinsvorsitzers und Beschlussfassung darüber.
 2. Beschlussfassung über Wählung des 1. Abt. 2. des Statuts (Errichtung einer Spargasse) und event. Feststellung einer Spargasse.
 3. Mitteilung über die Erhöhung der Stammanteile bei der Großkonferenz-Gesellschaft.
- Nur Mitglieder, die sich durch ihr Mitteilbuch legitimieren, haben Zutritt.
Der Aufsichtsrat des Oldenburg. Konjumvereins e. G. m. b. H.

Teilzahlung gestattet. Hegeler & Ehlers, Crossherzog. Hoflieferanten, Heiligengeiststr. 31/32.

M. Dreiser,

Osternburg. Empfehle alle Sorten

Unterzieheuge zu äußerst billigen Preisen.

Normalhemden, Std. M 5, 4,40, 3,80, 3 bis 1

Normalhosen, Std. M 5, 4,50, 4, 3,60 bis 1.10.

Flanellhemden, Flanellhosen, gestriekte Jacken und Hosen.

Sweaters für Knaben u. Herren.

Krimprete Rock- u. Hemden-flanelle.

Barchend-Betttücher, Std. M 4,50, 3,60, 3,00, 2,50 bis 1,00.

Wollene Schlafdecken.

Wollgarn, 1/2 kg 1,20, 1,40, 1,65, 1,90, 2,15 M.

Strümpfe für Damen, Herren u. Kinder.

Herrensocken in Wolle und Baumwolle, Paar 1,45 bis 2,80.

Rabattmarken od. 5% in bar.



Grammophon-Zonophon Edison-Mammuth-Apparate u. Violinen, Harmonikas, Trommeln, Flöten, Chatulien, Violsaiten, sowie alle Arten Musikinstrumente nur la Qualität. Teilzahlung gestattet. Hegeler & Ehlers, Crossherzog. Hoflieferanten, Heiligengeiststr. 31/32.

Ganz besonders preiswert

Rabattmarken auf alle Artikel.

kaufte in Gemeinschaft mit einigen der bedeutendsten Betten-geschäften Deutschlands einen Posten **Metallbettstellen** und gebe, solange Vorrat, denselben ausserordentlich billig ab.

Keine Ausschussware, sondern ganz **neue Modelle**, die extra entworfen und fabriziert sind für den gemeinschaftlichen Einkauf. Das Fabrikat ist das beste auf dem Markt und übernehme ich für die Güte desselben vollste Garantie. Vorrätig in 5 Farben.

Ferner offeriere einen Posten Bettstellen mit **kleinen Schönheitsfehlern** statt 33.00 Mk. mit **26.00 Mk.** Wegen der ganz besonderen **Preiswürdigkeit** bei vorzüglicher Güte eignen sich diese Betten ganz besonders als **Weihnachtsgeschenke**.

Polstermatratzen eigener Anfertigung.

Stahldrahtmatratzen für jedes Bett passend.

Grösste Auswahl in Metallbettstellen für Erwachsene und Kinder in allen Preislagen von Mk. 4,95 bis 200 Mk., ca. 150 Stück ständig auf Lager.

Wollene Decken — Steppdecken — Betten in grösster Auswahl, preiswert und gut.

Theodor Freese, Achternstr. 52.

● Betten- und Wäsche-Fabrik. ● Dampf-Bettfedern-Reinigung. ●

Rabattmarken auf alle Artikel.



Weihnachts-Ausstellung

Brillante äußerst reichhaltige **Ausstellung** in **Kinder-Spielwaren**. Grösste Auswahl! Gediegene Fabrikate! Viele Neuheiten!

Oldenburg, Langestr. 47
Telephon 458. **J. H. C. Meyer**, am Markt.

Ausnahme-Angebot!!
Mit 5 Jahre Garantie.

Jeder erhält, dem meine berühmten Rasiermesser **90 Pfg.** noch unbekannt sind, **1 Probemesser**, fein hochgeschliffen, fertig zum Gebrauch in Etuis, wer und 20 Pfg. für Porto einsetzt (Nachnahme 20 Pfg. mehr). Katalogpreis ca. doppelt. — **Tausende Anerkennungen.** — **Kompl. Basier-einrichtung** in pol. Holzkasten und Spiegel und sämtlichen Rasierutensilien **nur Mk. 3.-**, in besserer Ausführung **nur Mk. 4.-**, Porto extra.

Bei **Sammel-Aufträgen Extra-Rabatt!** über Stahlwaren, Waffen, Gold-, Silber-, Lederwaren, Uhren, Optik, Kinderspielwaren, Christbaumschmuck gratis u. frko. **Stahlwaren-Fabrik, Emil Jansen, Wald 271 bei Solingen.**

Frau Nachbarin,

wie kommt es, daß Ihre Lampen stets so hell brennen und man gar keinen Dunst wahrnimmt?

Nachbarin: Verwenden Sie nur **Kein Pennsylvanisches Petroleum** und Sie werden denselben Erfolg haben.

J. H. Kröger.

Billig zu verkaufen getragener **Damen-Valetot, Herren-Valetot und Kragen**. Stawlinie 11.

Krankeithalber zu verk. ein **neues Fahrrad**, 3 Mon. gefahr. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu kauf. gel. gut erhaltene, ev. neue **Zentlinge** mittlerer Größe. Offerten mit Preisangabe unter S. 670 an die Exped. d. Bl.

Zu verm. ca. 200 m **Feldbahngleis** auf Stahlschwellen, 60 cm Spurw., 65 mm hoch, 10 m 2 Rippmengen. Off. S. 670 Exp. d. Bl.

Woodstock. Zu verk. e. **Währ.** bald fab. **Duene**. **Heine, Hane**.

3 im besten Zustande befindl. **Stühle** in der Höhe des Wieder-entzplans sind sehr preiswert zu verkaufen. Näheres **H. D. Deiken**, Hefenstr. 7.

Zu verkaufen **Alteberichtrauf**. Ehemaligen 12. Seite.

Verloren.
Entlaufen ein fl. weiß. Hund. Wiederbringer Belohnung. **Baumgartenstr. 14.**

Gefunden.
Gefunden ein kleiner Hund. **Johannisstraße 13.**

Zu verleihen.
ohne Bürgen schnell dis-tret gibt Selbstgeber **Aktion**, Berlin 46, Poststr. 17.

Geld Darlehn i. Höhe, auf 17. Birtg. 2, 4, 5% an jed. a. Wechl. Schuldb. Hypoth. a. Katenab-güt **H. Winkler**, Berlin NO. 18, Nr. 1.

Bar Geld verleiht an jedermann, auf jedermann Beding. an-erkannt wech. diskt. u. schnell **Maternick**, Frau v. Dertlich (Glän. Dertlich, C. Gröndler, Berlin W. 273, Friedriehstr. 196.

Geld an jedermann, anerk. wech. und auch bequeme **Maternick**, verleiht diskt. u. schnell zu fulant. Beding. **Selbige, C. A. Winkler**, Berlin 163, Potsdamer-str. 65. Notar. begl. Zantischreiben.

Gefucht der Mai oder Juni **5000 Mark** gegen gute Sicherheit. Offert. unter S. 685 a. d. Exp. d. Bl.

Anzuleihen 16.000 Mark auf erste Hypothek. Rest 28.000 Mark. Offerten unter S. 655 an die Exped. d. Bl.

Anzuleihen gesucht zu Mai 6000 M auf Neubau. Off. unt. V. 2 Filiale, Langestr. 20.

Miet-Gesuche.
Gesucht zu Mai Unterwohnung mit **Zooencraum**, wo man etwas Wäsche hat. L. & Pr. bis 300 M. Off. u. S. 652 an d. Exp. d. Bl.

Al. Familie i. a. Mai Wohnung. Preis 200-230 M. Bahnhofs-nähe bevor. Offerten unter S. 677 an die Exp. d. Bl. erb.

Erfahr. Arz. i. Stell. a. Stütze o. a. Führ. d. Haush. a. l. i. Oldenburg. Off. unt. D. Langestr. 20.

Gesucht zum 1. Mai eine ge-räumliche **Überwohnung**. Offerten mit Preis und An-gabe der Räume an die Exped. d. Bl. unter S. 681.

Nur 2 Bert. a. l. Mai abichl. Wohnung gel. Offert. m. Preis unter S. 680 a. d. Exp. d. Bl.

Eine **Dame** in mittl. Jahren sucht zum 1. März oder 1. April eine kleine, freundliche, abge-schlossene Wohnung in der Nähe des **Friedensplatzes**, in quietem, ruhigem Hause, im Preise bis 350 M., oder die Hälfte einer ge-bräunten Garage. Offerten unt. S. 672 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.
Zu verm. zu Mai 1909 in meinem Hause **Markt 9 großer Laden** m. Kontor u. Familienwohnung und dazu gehörig, reichlich La-ger- und Kellerräumen. Nähere Auskunft **Soaren-Hfer 4**, unten. Überwohnung an ruh. Wein. zu verm. a. l. Mai. **Dienstr. 47.**

Best. möbl. Zimmer zu verm. **Kabobiltstraße 4b.**

Besser möbl. Wohn-u. Schlafz. im **Karlsru. 1**, unten.

Möbl. Zimmer, **Nicolausstr. 8.** Schön möbl. St. u. K. gleich o. später zu verm. **Kasobiltstr. 7.**

Die geräumige **Unterwohnung** **Mollstr. 4** zum 1. Mai zu ver-mieten.

Näheres Rosenstr. 37.

Möbl. Zimmer auf sofort od. später zu vermieten. **Langestr. 23a.**

Zu verm. **heizbare Kammer** mit Bett. **Kurzdorfstr. 7.**

Zum 1. Mai im **Soarenencor.** bequeme, schön. **Überwohnung** an ruh. Wein. zu verm. 3 Zimm. u. **Küche**. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

P. v. Stube u. Stamm, an **Man. Kieckhoffstr. 52**, oben.

Sch. möbl. Stube s. d. **Kaffstr. 19**

Möbl. Stube m. Bett zu vm. **Ann. Damm 9.**

P. v. St. u. K. **Kieckhoffstr. 15**, u. zu verm. geräum. **hübsch möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer** an frequenter **Gasse**. **Nachfragen** **Kilische, Langestr. 20.**

Zu verm. auf al. oder später gut möbl. **Wohn-u. Schlafzimm.** **Rödelstap 2.**

Zu verm. fr. **Kochst. 1, 2** junge Leute. **Wendstr. 24.**

Zu verm. zum 1. April oder 1. Mai 1909 eine **schöne Über-wohnung** im **Neubau** **Alexander-str. 6**. Näh. **Grüneckstr. 13b.**

ordentliches Anecht für die Landwirtschaft. **S. Freels.**

Gesucht zu Oldern 2 **Behrling**. **Emil Gehlhaber.**

Für mein Kolonial-**Geschäft** suche zu Oldern einen **Behrling**. **Seierich Weier**, **Nicolastr. 40.**

Behrling für mein Eisenwaren-, **Saus- und Küchengerätegeschäft** per Oldern 1909 gesucht. **Carl Wilh. Meyer**, Oldenburg.

Ein Kellner-Behrling**** gesucht oder ein **jüngerer Kellner** zum Nachlernen. **Hotel Kücher.**

Ich suche für meine Möbel-**händlererei** einen **Behrling**. **Gustav Kavelok**, **A. Heubert**, **Bergstr. 14.**

Für **Düngemittel** finden tüchtige **Knechte** gegen **hohe Provision** dauernde **Un-terstellung**. **Hoher Verdienst** **Meld.** unt. **B. E. 5751** an **Kudolf Woffe**, **Breslau.**

Gesucht tüchtige **Erdarbeiter** b. d. **Dumtebrücke** b. **Dumtebrücke**. **A. Schumburg & Co.** **Gesucht für mein Wob- und Manufakturwaren-**Geschäft** ein per sofort oder später. **Bewerbungsscheiben** mit Lebenslauf erbeiten an **S. Köben**, **Bremen.****

Solide Kapitalanlage. Geschäftsführer eines älteren, nachweisbar gut rentablen **Fischverhandlungsgeschäfts** engros (ohne Rederei), in den Unter-werorten, sucht zwecks **Ankauf** des **Geschäfts** **Kapitalbeteiligung** mit 20-30.000 M. **Scientie** **Referenzen!** **Sicherstellung!** **Kritik** ausgeschlossen!

Offerten u. **N. Nr. 504** an **Kudolf Woffe**, **Oldenburg** i. **Gr.**

Dumtebrücke. Suche auf baldigen **Eintritt** einen **ordentliches Anecht** für die Landwirtschaft. **S. Freels.**

Gesucht zu Oldern 2 **Behrling**. **Emil Gehlhaber.**

Für mein Kolonial-**Geschäft** suche zu Oldern einen **Behrling**. **Seierich Weier**, **Nicolastr. 40.**

Behrling für mein Eisenwaren-, **Saus- und Küchengerätegeschäft** per Oldern 1909 gesucht. **Carl Wilh. Meyer**, Oldenburg.

Ein Kellner-Behrling**** gesucht oder ein **jüngerer Kellner** zum Nachlernen. **Hotel Kücher.**

Ich suche für meine Möbel-**händlererei** einen **Behrling**. **Gustav Kavelok**, **A. Heubert**, **Bergstr. 14.**

Für **Düngemittel** finden tüchtige **Knechte** gegen **hohe Provision** dauernde **Un-terstellung**. **Hoher Verdienst** **Meld.** unt. **B. E. 5751** an **Kudolf Woffe**, **Breslau.**

Gesucht tüchtige **Erdarbeiter** b. d. **Dumtebrücke** b. **Dumtebrücke**. **A. Schumburg & Co.** **Gesucht für mein Wob- und Manufakturwaren-**Geschäft** ein per sofort oder später. **Bewerbungsscheiben** mit Lebenslauf erbeiten an **S. Köben**, **Bremen.****

Offene Stellen.
Männliche für sofort ein **Monteur** für elektrische Kraft- und Be-leuchtungsanlagen. Dauernde **Stellung**. **B. Tebbenjohanns**, Oldenburg i. **Gr.**

Großen Verdienst findet vertrauenswürdig. Herr, der für hiesigen **Blas** und **Um-gang** eines **hohe Provision** d. **entsprechenden Verdienst** eines **solida** **Strick** d. **Wollwaren** u. **Wäsche** **brande** an **best. Friedriehstr.** **übernimmt**. Off. mit **Preis**, sub **S. R. B. 614** an **Kudolf Woffe**, **Kranfurt a. M.**

Schneide. Gef. auf sofort ein **Anecht**. **S. Freels.**

Gesucht tüchtige **Knechte** für die **Wohlfahrt**. **Nach** **Heierabehn**, bei hoher **Provisi-on**, für hier und auswärtig. Zu **melden** **Donnerstags**. **55e.**

Sehensuchen bei **Warel**. **Gesucht** auf sofort oder später ein nicht mehr unterfahrene **is. Mann**, sowie ein **ordentl. Anecht**. **S. Föllner.**

Gesucht ein Anecht von 16-20 Jahren, welcher m. **Blas** und **Werber** **umzugehen** **versteht**, gegen **hohe** **Wohn** **Nachhaur**. **Kilische**, **Langestr. 20.**

Gesucht zum 1. Mai ein er-fahrene

junger Mann für meine Landwirtschaft. **Neuenkoop** b. **Berne**. **S. Müller.**

Küchschaffner, für mein Manu-fakturen- und **Küchenschaffner** **Geschäft** suche ich zum 1. Februar einen zuverlässigen

Gehilfen, ferner auf gleich oder zu Oldern einen **Behrling** unter günstigen Bedingungen. **G. P. Zwiefimener.**

Sattler- und Tapezier-Gehilfe**** findet Beschäftigung. Nur tüch-tiger **Volktierer** wolle ich melden. **Großenmeer**. **D. Büling.**

Solide Kapitalanlage. Geschäftsführer eines älteren, nachweisbar gut rentablen **Fischverhandlungsgeschäfts** engros (ohne Rederei), in den Unter-werorten, sucht zwecks **Ankauf** des **Geschäfts** **Kapitalbeteiligung** mit 20-30.000 M. **Scientie** **Referenzen!** **Sicherstellung!** **Kritik** ausgeschlossen!

Offerten u. **N. Nr. 504** an **Kudolf Woffe**, **Oldenburg** i. **Gr.**

Dumtebrücke. Suche auf baldigen **Eintritt** einen **ordentliches Anecht** für die Landwirtschaft. **S. Freels.**

Gesucht zu Oldern 2 **Behrling**. **Emil Gehlhaber.**

Für mein Kolonial-**Geschäft** suche zu Oldern einen **Behrling**. **Seierich Weier**, **Nicolastr. 40.**

Behrling für mein Eisenwaren-, **Saus- und Küchengerätegeschäft** per Oldern 1909 gesucht. **Carl Wilh. Meyer**, Oldenburg.

Ein Kellner-Behrling**** gesucht oder ein **jüngerer Kellner** zum Nachlernen. **Hotel Kücher.**

Ich suche für meine Möbel-**händlererei** einen **Behrling**. **Gustav Kavelok**, **A. Heubert**, **Bergstr. 14.**

Für **Düngemittel** finden tüchtige **Knechte** gegen **hohe Provision** dauernde **Un-terstellung**. **Hoher Verdienst** **Meld.** unt. **B. E. 5751** an **Kudolf Woffe**, **Breslau.**

Gesucht tüchtige **Erdarbeiter** b. d. **Dumtebrücke** b. **Dumtebrücke**. **A. Schumburg & Co.** **Gesucht für mein Wob- und Manufakturwaren-**Geschäft** ein per sofort oder später. **Bewerbungsscheiben** mit Lebenslauf erbeiten an **S. Köben**, **Bremen.****

ordentliches Anecht für die Landwirtschaft. **S. Freels.**

Gesucht zu Oldern 2 **Behrling**. **Emil Gehlhaber.**

Für mein Kolonial-**Geschäft** suche zu Oldern einen **Behrling**. **Seierich Weier**, **Nicolastr. 40.**

Behrling für mein Eisenwaren-, **Saus- und Küchengerätegeschäft** per Oldern 1909 gesucht. **Carl Wilh. Meyer**, Oldenburg.

Ein Kellner-Behrling**** gesucht oder ein **jüngerer Kellner** zum Nachlernen. **Hotel Kücher.**

Ich suche für meine Möbel-**händlererei** einen **Behrling**. **Gustav Kavelok**, **A. Heubert**, **Bergstr. 14.**

Für **Düngemittel** finden tüchtige **Knechte** gegen **hohe Provision** dauernde **Un-terstellung**. **Hoher Verdienst** **Meld.** unt. **B. E. 5751** an **Kudolf Woffe**, **Breslau.**

Gesucht tüchtige **Erdarbeiter** b. d. **Dumtebrücke** b. **Dumtebrücke**. **A. Schumburg & Co.** **Gesucht für mein Wob- und Manufakturwaren-**Geschäft** ein per sofort oder später. **Bewerbungsscheiben** mit Lebenslauf erbeiten an **S. Köben**, **Bremen.****

ordentliches Anecht für die Landwirtschaft. **S. Freels.**

Gesucht zu Oldern 2 **Behrling**. **Emil Gehlhaber.**

Für mein Kolonial-**Geschäft** suche zu Oldern einen **Behrling**. **Seierich Weier**, **Nicolastr. 40.**

Behrling für mein Eisenwaren-, **Saus- und Küchengerätegeschäft** per Oldern 1909 gesucht. **Carl Wilh. Meyer**, Oldenburg.

Ein Kellner-Behrling**** gesucht oder ein **jüngerer Kellner** zum Nachlernen. **Hotel Kücher.**

Ich suche für meine Möbel-**händlererei** einen **Behrling**. **Gustav Kavelok**, **A. Heubert**, **Bergstr. 14.**

Für **Düngemittel** finden tüchtige **Knechte** gegen **hohe Provision** dauernde **Un-terstellung**. **Hoher Verdienst** **Meld.** unt. **B. E. 5751** an **Kudolf Woffe**, **Breslau.**

Gesucht tüchtige **Erdarbeiter** b. d. **Dumtebrücke** b. **Dumtebrücke**. **A. Schumburg & Co.** **Gesucht für mein Wob- und Manufakturwaren-**Geschäft** ein per sofort oder später. **Bewerbungsscheiben** mit Lebenslauf erbeiten an **S. Köben**, **Bremen.****

ordentliches Anecht für die Landwirtschaft. **S. Freels.**

Gesucht zu Oldern 2 **Behrling**. **Emil Gehlhaber.**

Für mein Kolonial-**Geschäft** suche zu Oldern einen **Behrling**. **Seierich Weier**, **Nicolastr. 40.**

Behrling für mein Eisenwaren-, **Saus- und Küchengerätegeschäft** per Oldern 1909 gesucht. **Carl Wilh. Meyer**, Oldenburg.

Ein Kellner-Behrling**** gesucht oder ein **jüngerer Kellner** zum Nachlernen. **Hotel Kücher.**

Ich suche für meine Möbel-**händlererei** einen **Behrling**. **Gustav Kavelok**, **A. Heubert**, **Bergstr. 14.**

Für **Düngemittel** finden tüchtige **Knechte** gegen **hohe Provision** dauernde **Un-terstellung**. **Hoher Verdienst** **Meld.** unt. **B. E. 5751** an **Kudolf Woffe**, **Breslau.**

Gesucht tüchtige **Erdarbeiter** b. d. **Dumtebrücke** b. **Dumtebrücke**. **A. Schumburg & Co.** **Gesucht für mein Wob- und Manufakturwaren-**Geschäft** ein per sofort oder später. **Bewerbungsscheiben** mit Lebenslauf erbeiten an **S. Köben**, **Bremen.****

ordentliches Anecht für die Landwirtschaft. **S. Freels.**

Gesucht zu Oldern 2 **Behrling**. **Emil Gehlhaber.**

Für mein Kolonial-**Geschäft** suche zu Oldern einen **Behrling**. **Seierich Weier**, **Nicolastr. 40.**

Behrling für mein Eisenwaren-, **Saus- und Küchengerätegeschäft** per Oldern 1909 gesucht. **Carl Wilh. Meyer**, Oldenburg.

Ein Kellner-Behrling**** gesucht oder ein **jüngerer Kellner** zum Nachlernen. **Hotel Kücher.**

Ich suche für meine Möbel-**händlererei** einen **Behrling**. **Gustav Kavelok**, **A. Heubert**, **Bergstr. 14.**

Für **Düngemittel** finden tüchtige **Knechte** gegen **hohe Provision** dauernde **Un-terstellung**. **Hoher Verdienst** **Meld.** unt. **B. E. 5751** an **Kudolf Woffe**, **Breslau.**

Gesucht tüchtige **Erdarbeiter** b. d. **Dumtebrücke** b. **Dumtebrücke**. **A. Schumburg & Co.** **Gesucht für mein Wob- und Manufakturwaren-**Geschäft** ein per sofort oder später. **Bewerbungsscheiben** mit Lebenslauf erbeiten an **S. Köben**, **Bremen.****

ordentliches Anecht für die Landwirtschaft. **S. Freels.**

Gesucht zu Oldern 2 **Behrling**. **Emil Gehlhaber.**

Für mein Kolonial-**Geschäft** suche zu Oldern einen **Behrling**. **Seierich Weier**, **Nicolastr. 40.**

Behrling für mein Eisenwaren-, **Saus- und Küchengerätegeschäft** per Oldern 1909 gesucht. **Carl Wilh. Meyer**, Oldenburg.

Ein Kellner-Behrling**** gesucht oder ein **jüngerer Kellner** zum Nachlernen. **Hotel Kücher.**

Ich suche für meine Möbel-**händlererei** einen **Behrling**. **Gustav Kavelok**, **A. Heubert**, **Bergstr. 14.**

Für **Düngemittel** finden tüchtige **Knechte** gegen **hohe Provision** dauernde **Un-terstellung**. **Hoher Verdienst** **Meld.** unt. **B. E. 5751** an **Kudolf Woffe**, **Breslau.**

Gesucht tüchtige **Erdarbeiter** b. d. **Dumtebrücke** b. **Dumtebrücke**. **A. Schumburg & Co.** **Gesucht für mein Wob- und Manufakturwaren-**Geschäft** ein per sofort oder später. **Bewerbungsscheiben** mit Lebenslauf erbeiten an **S. Köben**, **Bremen.****

ordentliches Anecht für die Landwirtschaft. **S. Freels.**

Gesucht zu Oldern 2 **Behrling**. **Emil Gehlhaber.**

Für mein Kolonial-**Geschäft** suche zu Oldern einen **Behrling**. **Seierich Weier**, **Nicolastr. 40.**

Behrling für mein Eisenwaren-, **Saus- und Küchengerätegeschäft** per Oldern 1909 gesucht. **Carl Wilh. Meyer**, Oldenburg.

Ein Kellner-Behrling**** gesucht oder ein **jüngerer Kellner** zum Nachlernen. **Hotel Kücher.**

Ich suche für meine Möbel-**händlererei** einen **Behrling**. **Gustav Kavelok**, **A. Heubert**, **Bergstr. 14.**

Für **Düngemittel** finden tüchtige **Knechte** gegen **hohe Provision** dauernde **Un-terstellung**. **Hoher Verdienst** **Meld.** unt. **B. E. 5751** an **Kudolf Woffe**, **Breslau.**

Gesucht tüchtige **Erdarbeiter** b. d. **Dumtebrücke** b. **Dumtebrücke**. **A. Schumburg & Co.** **Gesucht für mein Wob- und Manufakturwaren-**Geschäft** ein per sofort oder später. **Bewerbungsscheiben** mit Lebenslauf erbeiten an **S. Köben**, **Bremen.****

Oldenburg. Suche zu Oldern **1 Behrling** für mein **Küchengerätegeschäft**. **Johann Graue**, **Nicolastr. 1.**

Schweres Geld verdienen Händler durch **Ver-trieb** unterer **Artikel**. **Verkaufen** Sie **schönsten** **Wohlthäte** unter **N. 207** durch **Wittners** **Ann-** **Bureau**, **Berlin C. 54.**

Kosten-freie** Stellenvermittlung** für **Prinzipale** und **Gehilfen**, **arabie** **kaufmännische** d. **Welt!!!** **Größe** **Wohlfahrtseinrichtungen!!!** **Berein** für **Handlungs-Kommiss** **von 1855** (kaufmänn. Berlin) in **Hamburg**, **Salz**, **Beitrag** **430** **M.** **J.** **Gehilf.** **Bremen**, **Dienstr.** **82** **11.**

Behrling gesucht. **Weingrosshdlg.** **Ernst Hoyer.** **Bürgerseide.** **Gef.** zu **Mai 1909** **1 Tischlerlehrling.** **Aug. Stolle**, **Tischlermeister.**

Weibliche.
Zur **Assisite** ein **Schulmädch.** bei einem **feinen** **Stube** **geacht.** **Hobendiel**, **Bürgerhaus.**

Gesucht auf sofort ein **kleines** **zweites** **Mädchen**, das **aufserhalb** **schlafen** kann. **Dienstr. 31.**

Gesucht der **15. Dezbr.** ein **tüchtiges** **Mädchen**, erhaben in **famill.** **häuslichen** **Arbeiten**, das **a. m.** d. **Wäsche** **Beistand** **wech.** **Bremen**, **Bismarckstr. 62.**

Mittel bei **Wardenburg**, **Gef.** zu **Mai 1909** ein **zweites** **Mädchen** sowie **zweiter** **Anecht**. **Strumann & Junke**, **Stumelhana** bei **Berwalter** **Möbels.**

Geb. jung. Mädchen als **Stenotypistin** f. mein **kaufmännisches** **Bureau** **geacht.** **R. S. Wallheimer**, **äckerer** **Damm 22.**

Gesucht auf sofort ein **Mädchen** für **Küche** u. **Haus**. Ein **zweites** **Mädchen** wird **gehaben**. **Kran** **Hofrat** **Dr. Bruns** **Mann**

Gesucht auf sofort ein **ordent-** **liches** **Mädchen** nach **auswärtig** **Näheres** **Soarenstr. 59.**

Junges **Mädchen** auf sofort **geacht.** **Nicolastr. 2**, oben.

Tüchtige **Haushälterin** für **landwirtsch.** **Haushalt** in **hies.** **Gege** auf **1. Mai 1909** **geacht.** **Hoher** **Lohn**. **Näheres** **Kochstr. 1.** **Hausch.** **Einsparde** (**Bunzobingen**).

Gesucht zum 1. Mai ein etwas **erfahrenes**, **besseres** **junges** **Mädchen** für **unseren** **landwirtsch.** **Haus-halt**. **Familienanlich** u. **Gesalt**. **Offerten** unter **A. B.** **postlag** **Berne** **erbeten**.

Gef. a. **1. Mai 1909** ein **ein-j.** **Mädchen** v. **16-18** **Jahren** **i.** **a.** **landw.** **Hausch.**, **gegen** **Ge-halt** u. **Familienanlich**. **Offert.** **unt.** **S. 100** **postl.** **Oldenburg.**

Stundenfrau **geacht.** **Seiteneingetrit.** **31. 1** **Treppe** **Moherische**. **Gesucht** auf so-ort **oder** **später** ein **ordentliches** **Mädchen** im **Alter** von **16-20** **Jahren**. **W. Schütte.**

Gesucht nach **England** eine **junge** **Dame** als **Stütze** i. **a.** **häusl.** **Arb.** **unterz.** **Offert** **unt.** **N. 25** **postl.** **Oldenburg.**

Auf **sofort** oder **später** ein **ordent-** **liches** **Mädchen** für **Küche** **und** **Haus** **geacht.** **S. Steinmetz**, **Langestr. 31.**

Gesucht auf sofort ein **ordent-** **liches** **Mädchen** f. **einen** **feinen** **Haus-halt**. **Näheres** in **der** **Ex-** **position** **dieses** **Blattes.**

Zum **sofortigen** **Eintritt** wird ein **tüchtiges** **Mädchen** für **Küche** **und** **Haus** **geacht.** **Oldenburg**, **Kasstr. 6.**

Stundenfrau **geacht.** **Seiteneingetrit.** **31. 1** **Treppe** **Moherische**. **Gesucht** auf so-ort **oder** **später** ein **ordentliches** **Mädchen** im **Alter** von **16-20** **Jahren**. **W. Schütte.**

Gesucht nach **England** eine **junge** **Dame** als **Stütze** i. **a.** **häusl.** **Arb.** **unterz.** **Offert**

Unterhaltungs-Beilage

der Oldenburger „Nachrichten für Stadt und Land“.

Nummer 62.

Sonntag, den 29. November 1908.

3. Jahrgang.

Abschied.

Nicht weinen sollst Du, wenn ich von Dir scheide,
Rein, fröhlich will ich Dich dem Abschied seh'n.
Sieh, einmal muß das Glück sich von uns wenden,
Dann werden wir am Scheidewege steh'n.

Und vor Dir liegt die breite, gold'ne Straße,
Auf der Dir rote Rosen leuchtend blüh'n;
Die meine trägt nur dunkle Nachtblumen,
Und ich will einsam und allein sie zieh'n.

Nicht weinen, Lieb', in uns'rer letzten Stunde.
Hell hat des Glückes Sonne uns gelacht,
Nun laß uns scheiden noch im Spätrotlichte,
Oh' über uns hereinbricht dunkle Nacht.

G. Norden.

Der große Hut.

Juristisches Erlebnis in zwei Briefen.

(Nachdruck verboten.)

Liebste Freundin! Du wirst Dich gewundert haben, daß ich so lange nichts von mir hören ließ, mein Schweigen aber entschuldbar finden, wenn ich Dir jetzt mitteile, daß ich zwei Wochen das Bett hüten mußte und heute zum erstenmal wieder aufgestanden bin. Nun sollst Du gleich die große Neugierde erfahren: ich bin auf der Straße verunglückt. Du brauchst ja nicht gleich zu erschrecken. Es geht mir wieder gut, und die Quetschwunde am Arm ist auch schon fast verheilt. Sogar in der Zeitung hat etwas davon gestanden. Ich habe mir die Notiz aufgehoben. Und jeden Tag hat man mir einen Haufen Blumen in die Wohnung geschickt. Doch Du wirst neugierig geworden sein. Ich will Dir deshalb alles ausführlich erzählen.

An der ganzen Geschichte war der neue große Hut schuld. Ich hatte ihn bei der Mode machen lassen. Er war sehr hübsch geworden und kleidete mich, wie jeder sagte, vorzüglich. Dabei war er gar nicht teuer, da ich zur Garnierung noch vier schöne Federn und Spitzen liegen hatte. Natürlich war er mir im Tragen in der ersten Zeit etwas unbequem. Man sitzt überall an und kann in der Elektrischen schlecht sitzen. Das weißt Du ja aus Erfahrung. Ich habe die schlechte Angewohnheit, wenn ich in Eile bin, schnell über den Fahrdamm zu laufen. Mein Mann hat mir schon oft deswegen Vorwürfe gemacht. Aber bei starkem Verkehr muß man immer eine Zwigszeit warten, bis alle Wagen vorüber sind. Vor vierzehn Tagen wollte ich wieder über den Damm schießen. Ich hatte den großen Hut auf, der die Aussicht sehr behinderte, und sah gar nicht, daß von links eine Elektrische ankam. Der Schaffner läutete, ich glaubte aber noch herüber zu kommen und lief weiter. Mit einemmal kriegte ich einen Stoß gegen den Hut, schreie entsetzt auf und stürze hin.

Sein Benefiz.

Skizze aus dem Theaterleben von Carl Herbergen.

(Nachdruck verboten.)

Gr. — „Bravo, Bravo, Bravo“ schallt es herauf auf die Bühne und tausend Hände rühren sich im Weisfall. Da stand er, der Benefiziant, inmitten eines Hagels von Vorberückungen und duffigen Blumenpendeln. Und konnte nur immer wieder sich stumm verneigen vor dem „heiligheligen Angenehm“, das dort unten im Parkett, droben in den Kängen lag. Immer neue Götter wurden aus dem Orchesterraum über die Rampe hinweggereicht. Sogar ein Korb Sekt war darunter. „Er hat ja Benefiz, seinen Ehrenabend!“

Der Benefizianten hatte er ihnen gemint und gelungen, der Operettenorchester Friedrich Emanuel Reiner, wie immer mit seiner ganzen Kunst, in der er auch diesmal aufgegangen war. Er hatte nichts gehört als die Stimmen seines Partners und das Rauschen der Souffleuse in ihrem Kasten. In einer anderen Welt hatte er gelebt, zwei Akte lang. Er war der glänzende Rote, der Libertin und Komponist wählten, wie ihn das Publikum wollte, der nur Augen zu haben schien für seine schwarzlockige Auserwählte.

Aber nun, im Zwischenakt, während sie ihn mit Beifall und Gaben überschütteten, wehte er weltersen. Mechanisch erries er dem Publikum immer und immer wieder seine Referenzen. Dabei galtten alle Gedanken seinem bescheidenen Heim. Vergilbe Vorberückungen, Beugen früherer Triumphe, hingen an den Wänden. Die Golddrift auf dem Schlieren war verblüht. Kam noch zu lesen waren die Inschriften: „Dem Liebhaber der Oper“ — „Dem wahren Künstler seine Verehrer“ — „Dem Liebhaber von Mählschauten“ — „Dem...“

Ein schwerer Sektgeruch hob seine Brust. Er, der Liebhaber so mancher Stadt — war ein Sklave seines Berufs.

Sein Liebster war in Gefahr und er konnte nicht bei ihm weilen, bei seinem vergitterten Weib!

Da muß spielen und singen, und wenn Dirs Herz zerreißt. Das ist der kategorische Imperativ des Bühnenkünstlers. Nur heute, wenn er hätte fern sein können, zur Hause bei seiner Gattin, die ihrer schweren Stunde entgegenah. Der Arzt hatte selbst gesagt, es wäre vielleicht besser, wenn er heute nicht aufzutreten würde.

Gute! Heute war sein Benefiz. Seit Wochen war es an-
nunciert, das Haus war ausverkauft.
Und dieses furchtbare „vielleicht!“ Wenn das der Arzt sagte,
so ließ es, bleiben Sie hier, man weiß nicht, was sein wird —
es ist Gefahr in diesem Fall.
„Vielleicht!“ Stöhnend wiederholte ein Echo in seiner Brust
dies ein Wort...

Das alles spielte sich in einer Sekunde ab. Du wirst Dir meinen Schreck vorstellen. Auf Einzelheiten kann ich mich nicht befinden. Ich weiß nur, daß ein großer Strahlenanlauf entstand und ein paar Leute mich anstarrten. Ich zitterte an ganzen Körper und konnte kaum sprechen. Der rechte Arm tat mir sehr weh. Sonst aber war mir nichts passiert. Ich muß Gott danken. Es war das reine Wunder. Eine Dame brachte mich in der Droschke nach Hause. Mein Mann war natürlich furchtbar ängstlich und ließ sofort den Hausarzt kommen, der mir Bettruhe und Stärkungsmittel verordnete. Abends hatte ich Fieber, das sich aber bald legte. An den Hut hatte ich zuerst gar nicht gedacht. Er war total zerknüllt und verdorben.

Nun habe ich wieder eine große Bitte an Dich oder Deinen Mann. Du wirst Dich gewiß noch der Geschichte mit dem braunen Garderobenföcher erinnern, der verschleppt und mit einer Verpöschung von einer Woche mir ausgeliefert wurde. Damals war Dein Mann so liebenswürdig, mir über die Rechtslage genaue Auskunft zu geben. Vielleicht darf ich jetzt wieder auf seinen juristischen Rat rechnen. Mein Mann hat sich wegen Schadenersatzes an die Straßenbahndirektion gewandt. Sie will, wie sie schreibt, „ohne prinzipiell eine Ersatzpflicht anerkennen zu können, aus Kulanz 50 M zahlen“. Damit will ich mich aber keinesfalls zufriedengeben. Der Hut allein, der ganz unbrauchbar geworden ist, hat ja viel mehr gekostet. Zum Schluß noch viele Grüße und Deinem Mann besten Dank im voraus! Der Brief ist sehr lang geworden. Da wirst Du sicher zufrieden sein mit
Deiner Dich liebenden Freundin
Helene.

PS. Ich freue mich furchtbar, daß jetzt die kleinen Hüte wieder modern geworden sind. Ich glaube, eine Toque wird mir auch gut stehen. Meinst Du nicht auch? D. D.

Sehr geehrte, gnädige Frau! Unsere gestrigen Zeilen, in denen wir Sie der herzlichsten Teilnahme an Ihrem Unfall versicherten und mit dem Gefühl aufrichtigen Bedauerns die besten Wünsche für Ihre baldige vollkommene Genesung verbanden, ich sage ich in Ihrem Brief. Heute will ich daran gehen, Ihnen die gewünschte Rechtsauskunft zu erteilen, und das Ergebnis meiner Prüfung gleich vorwegzunehmen, indem ich Ihnen mitteile, daß ich die Gesellschaft zu einer höheren als der Ihnen angebotenen Entschädigung nicht für verpflichtet halte. Da ich aber Ihr lebhaftes Interesse für uns kennen und weiß, daß die bloße Mitteilung des Ergebnisses Ihnen kaum genügen würde, sei es mir gestattet, meine Rechtsansicht Ihnen in einem kleinen juristischen Kolleg zu erläutern.

Bei Straßen-, wie auch bei Eisenbahnunfällen kommt als gesetzliche Grundlage der Ersatzpflicht das sogenannte

Reichshaftpflichtgesetz in Betracht. In Paragraph 3a dieses Gesetzes heißt es: „Im Falle einer Körperverletzung ist der Schadenersatz durch Ersatz der Kosten der Heilung, sowie des Vermögensschadens zu leisten, den der Verletzte dadurch erleidet, daß infolge der Verletzung zeitweise oder dauernd seine Erwerbsfähigkeit aufgehoben, oder gemindert, oder eine Vermehrung seiner Bedürfnisse eingetreten ist.“ Hiernach wird für immateriellen Schaden überhaupt kein Ersatz geleistet. Es gibt also keinen Anspruch auf Schmerzensgeld. Weiter aber erstreckt sich die Ersatzpflicht auch nicht auf Sachschaden. Ihr verborbener Hut, so fleißig und teuer er auch gewesen sein mag, muß demnach bei der Aufstellung der Schadensrechnung völlig außer Betracht bleiben. Ersatz wegen geminderter Erwerbsfähigkeit steht natürlich in Ihrem Falle auch nicht in Frage. Es bleiben also nur die Kosten der Heilung und die infolge des Unfalls etwa vermehrte Bedürfnisse zu berücksichtigen, d. h. die Kosten für ärztliche Behandlung, Medikamente, Stärkungsmittel, Pflege und dergleichen. Sie werden einwenden, daß diese Kosten 50 M übersteigen der Direktion für durchaus annehmbar halte, so beruht dies auf der Ermägung, daß Sie an dem Unfall ein nicht zu unterschätzendes Mitverschulden trifft. Sie sprechen in Ihrem Briefe von der Fahrdrang zu laufen, fühlen sich also selbst vom Verschulden des Verletzten als „jener Verletzte gegen denjenigen Grad von Verkenntnis als „fahrlässig“ definiert das eigene Verschulden des Verletzten als „fahrlässig“ und Aufmerksamkeit, der von jedem Menschen bei seinen Handlungen im bürgerlichen Leben vorausgesetzt werden muß.“ Nun ist es selbstverständlich, daß man in einer verkehrsreichen Stadt die Straßen nicht blindlings überschreiten darf, ohne sich durch Umständen vergewissert zu haben, ob auch der Weg frei ist. Von einer Dame, deren großer Hut „die Aussicht behindert“, muß dies erst recht gefordert werden. Ob Ihr eigenes Verschulden so groß ist, daß eine Ersatzpflicht überhaupt entfällt, ist zwar zweifelhaft. Denn bei den meisten Straßenbahnunfällen ist auch die große Betriebsgefahr als mitwirkende Ursache des Unfalls anzusehen. Immerhin dürfte, wenn Sie den Klagenweg beschreiten, Ihr Anspruch auf den nach Paragraph 3a des Haftpflichtgesetzes zu erhebenden Schaden höchstens zu einem Betrag für gerechtfertigt erachtet werden. Ich hoffe, daß meine Darlegungen Sie überzeugen werden, und bleibe mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen, sowie den verbindlichsten Grüßen für Sie und den Herrn Gemahl.
Ihr ergebener.....
Für richtige Abschrift: Dr. jur. Sans Landsberg.

sticht Schube — und er, — er schafft dem hochverehrten Publikum Unterhaltung, Amusement, macht es lachen und weinen. Lache, Weisheit, mit dem Tod im Herzen!“ Und er lacht, lacht und singt und wirft sich der Polin zu Füßen. „Gnädig!“ Nach dem letzten Akt senkt sich der Vorhang. Kallier Schweiß klebt dem Künstler an der Stirne. Nun wird er nach Hause eilen. Draußen vor dem Vorhang dröhnen Beifallsstürme. „Er geht nicht mehr hinaus — mögen sie sich die Hände wundschlagen!“ Jetzt — jetzt er doch wieder in der Kommode, lächelt und verneigt sich. Seine Kollegen haben ihn hinaus-
begleitet.

Er eilt nicht mehr in die Garderobe. Wie er ist, als polnischer Student, gekleidet, die Perücke auf dem Saupf, bringt er die Stutzen zum Bühnenausgang hinab. „Gottlob, da sieht der Vögel!“

Nachdem sinkt Reiner in die Polster. Schon zwei Auertröfen vor seiner Wohnung hält er den Griff der Wagentür in der Hand.
„Wenn nun... wenn...“ Er magt nicht, den Gedanken zu vollenden.

„Wenn es sein sollte — dann — hat auch er ausgelebt.“ Wie er seinen Beruf hatte in diesen Augenblicken, mit aller Blut seines Herzens, den Mund, frohe Lieder zu singen, wenn ihm zum Sterben weh ist, der ihn fernhielt, da sein Liebster in Gefahr schwebte...
Mit jähem Ruck hielt der Wagen an. Reiner sprang heraus und die Treppe hinauf. Sein Atem geht feuchend, die Füße dröhen ihm zu versagen. Mit unwilliger Hand tastet er an seiner Tür, zitternd führt er den Schlüssel, die Tür öffnet sich, eine Frau tritt ihm entgegen:
„Ein Junge ist es, Herr Reiner, ein frommer Bengel.“
Er achtet's kaum. „Mein Weib, mein Weib...“
„Ja ja allens gut, Herr Reiner.“
Er muß rufen. Nur einen Moment.
Dann schleicht er behutend zur Tür des Schlafgemachs, öffnet leise — da liegt die junge Mutter. Weich war, aber mit einem himmlischen Lächeln um den Mund. Der „Benefiziant“ sinkt an ihrem Lager auf die Knie und bedeckt die Hand der Frau mit heißen Küßen. Unauffhaltsam rollen die Tränen über seine Wangen.

„Nee doch, Herr Reiner, das dürfen Sie nicht, Sie regen Ihre Frau bloß auf“ — und resolut schiebt ihn die Wärterin zur Seite. Er erhebt sich. Seine Knie zittern. Stumm nimmt er an dem Bett Platz. Er bemüht sich zu lächeln — die Kunst ist ihm, dem Willen, geläufig. Er lacht. Aus seinem Herzen aber steigt ein stilles Dankgebet empor.

Ein Glück, daß der Vorhang endlich niederging. Reiner eilte in seine Garderobe — zehn Minuten Zeit zum Verhauken, bis zum Beginn des dritten Aktes. Kein Auge hatte er für all den Lorbeer. Theaterarbeiter schaffen die Zeugen des Erfolges von den Brettern.

In dem engen Garderobenraum suchte der polnische Feuerkopf gebrochen auf einen Stuhl. Unaufhörlich kummt es in seinem Gehirn „vielleicht!“

Wenn er nach Hause kam — vielleicht war sein Lieberstes bleich und stumm, vielleicht war ihm das Weid gestorben, das er einer Welt abgetragt, das er gegen den Willen ihrer Eltern sich errungen, erkrämpft hatte, das er mit jeder Feder eines Gefühls liebte — bis zum Wahnsinn liebte!

Wählich bringt Reiner empor und schändernd den Stuhl in eine Ecke. Was ist er hier und spinnt Reflexionen... Zehn Minuten waren doch Pause — lange zehn Minuten. Warum eilte er nicht nach Hause, zu ihr. Ein Wagen steht doch bereit für ihn vor dem Theater. Wenn der Kutcher die Fahrt beziele — fünf Minuten hin, fünf zurück — nur eine Minute, wenn er bei ihr sein konnte, nach dem Rechten sehen — mochten sie die Pause um einige Augenblicke ausbedenen, mochten sie...
„Herr Reiner, Sie kommen gleich!“ Der Inspektör ruft's ihm herein.

„Was? — es ist doch Pause — zehn Minuten...“
„Na, die sind's doch reichlich gewesen, Herr Reiner,“ entgegnet der Wächter.

Er will aufstehen, hat ein Nachwort auf den Lippen — da vernimmt er durch die geöffnete Tür der Garderobe ein dumpfes Geräusch.

„Hören Sie, Herr Reiner — auf der Galerie trampeln sie schon — wir müssen anfangen.“

„Es ist gut,“ logt der Künstler resigniert. „Ich komme!“
Wagas denn kommen, wie es wolle. Nur eine Träne rinnt ihm aus den Augen und hinterläßt eine breite Spur in der Wangenschminke. Mechanisch tritt Reiner vor den Spiegel und vermischt die Pinne mit der Federwaale. Dann schreitet er raschen Schrittes zur Bühne.

Nun steht er wieder vor dem Publikum und schmettert sein Lieb hinaus und wirbt in Ton und Wort um die Bühnenbesitzer. Ein heiserer Getel will ihn erschöpfen, ein Widerwillen gegen alles Komödientenspiel.

Ihm ist's, als belege er, wirklich er, Emanuel Reiner, eine Antenne gegen sein Weib, indem er einer anderen süße Liebesworte spendet. Nie kam ihm dieser Gedanke, nur heute... Gewohnheit zwingt er sich. Es ist doch nur Spiel. Er liebt doch nur sie, die eine, die einzige — hat nie eine andere geliebt. Sein Beruf ist's, der ihm und der Liebsten Brot schafft. Einer

